

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1924**

11.2.1924 (No. 42)

# Badische Presse

und  
**Handels-Zeitung**  
Badische Landeszeitung  
Verbreitetste Zeitung Badens.

Verleger: Sportblatt / Technik u. Industrie / Bauzeitung / Steuer-Bundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Führerhandb. / Volk u. Heimat

Eigentum und Verleger  
Ferd. Ehrhardt.

Redaktion:  
Dr. Walter Schneider.  
Beratung: Dr. W. Schmitt und Dr. W. Schmeider.  
Abteilungsleiter: Dr. W. Schmeider für alle Angelegenheiten u. Sport; Dr. W. Schmeider für Neuigkeiten; Dr. W. Schmeider für Kunst; Dr. W. Schmeider für die Anzeigen; A. Anderspacher, alle in Karlsruhe; Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser.

Vertrieb:  
Gesamtabz. Nr. 86.  
Redaktion: Nr. 309 und 319.  
Gesamtabz. Nr. 86.  
Büro- und Sammelstellen: nach  
Kaiserstraße und Marktplatz.  
Postfach-Nr. 8339

**Bezugspreis**  
Jahrespreis 1.20 M.  
am Verlag oder in den Buchhandlungen  
abgeholt 1.20 M. Durch die Post monatlich  
3.20 M. ausschließlich Postgebühren.  
**Einzelpreise:**  
Verlagsnummer 10 Pf.  
Sonntagsnummer 15 Pf.  
Am Sonntag oder an Feiertagen bei der Ver-  
kauf keine Anträge bei Verkäufern  
oder Buchhändlern der Zeitung.  
Abbestellungen können nur bis zum  
25. auf den folgenden Monatsheft  
angenommen werden.  
**Anzeigenpreise:**  
Die Abtastungsbereiche 0.28 Gold-  
mark, auswärts 0.35 Goldmark. Stellen-  
anzeigen und bestimmte Gelegenheits-  
anzeigen 0.14 Goldmark. Reklameteile  
1.25 Goldmark, an 1. Stelle 1.50 Goldm.  
Bei Wiederholung tarifierter Rabatte,  
bei der Abrechnung des Ables, bei  
besonderer Vereinbarung und Konturen  
außer Kraft tritt.

## Die Reparations- und Sicherheitsfrage. Anscheinend verlockende Ankündigungen des „Matin“.

F. H. Paris, 11. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Matin“ veröffentlicht heute sehr verlockende Ankündigungen über die Lösung der Reparations- und Sicherheitsfrage, die man aber mit größter Vorsicht aufnehmen muß. Das von Vincare stark beeinflusste Blatt erklärt, dem neuen englischen Kabinett sei ein ausgezeichnete Gelegenheit zur Zusammenarbeit mit Frankreich gegeben. Zweifellos würden die Sachverständigen vorschlagen, das Industriegebiet, das von Frankreich besetzt sei, nicht vom übrigen Reich abzutrennen. Ferner müsse man sich darüber schlüssig werden, ob nicht an Stelle der jetzigen Besetzung der Rheinlande ein anderes befriedigenderes System treten könnte. Der „Matin“ geht zu, daß die Einnahmen aus dem Ruhrgebiet im Vergleich zu dem großen Apparat der Besetzung unbefriedigend sind. Nach vor-  
einigen Tagen hätte er ausgerechnet, daß man 2 Milliarden bekommen werde, ohne dabei zu sagen, daß es sich um Papierfranken handelt. Heute gesteht das Blatt, daß von den 483 Millionen betragenden Einnahmen die Befugnisse abgezogen werden müssen. Der verbleibende Überschuss müsse unter die Alliierten aufgeteilt werden, und außerdem müßte die Befugnisse Priorität berücksichtigt werden, und außerdem müßte die Befugnisse unter Berücksichtigung der Befugnisse der amerikanischen Befugnisse stattfinden. Frankreich sei aber bei dem Stand seiner Finanzen gezwungen, größere und regelmäßiger Zahlungen zu erhalten. Infolgedessen werde es notwendig sein, den Bericht der Sachverständigenausschüsse in der Reparationskommission so rasch wie möglich zu erörtern und das Alliierte Militärkomitee unter Vorsitz des Generals Koch schnell fertig stellen zu lassen, welche Sicherheiten an die Stelle der Rheinlandsbesetzung treten könnten. Wenn die Beratungen der Reparationskommission und des interalliierten Militärkomitees fertig seien, dann könnte in zwei bis drei Monaten die französische Regierung an die übrigen Alliierten herantreten, um die oorgenommenen Reparationen und die Garantien durch die Reichsbank, sowie die Militärkontrolle über Deutschland von dem Völkerbund vornehmen zu lassen. Die Ruhrbesetzung, die den wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufbau Europas behindere, könnte eingeschränkt und vielleicht sogar aufgehoben werden, wenn Frankreich für seine Zahlungen von einem internationalen Konföderation Garantien erhalte.

Außerdem könnte Frankreich die Bedingungen vorschlagen, unter denen die Besetzung von Ruhr und Rhein aufhellen werden könnte. Die französisch-belgische Eisenbahnregie sei nicht mehr notwendig, sobald ein internationales Konföderation die gesamten Reichsbahnen übernehmen würde. Ebenso wenig müßten die Verträge mit den Industriellen des Ruhrgebietes und der Rhein-  
land besitzenden bleiben, wenn neue Verträge mit der Gemeinschaft der deutschen Industriellen vereinbart werden könnten. Unter diesen Bedingungen wäre es möglich eine Konferenz der Regierungen einzuberufen. Diese würde auch nicht wie alle früheren Konferenzen Enttäuschungen bereiten.  
Aufmerksam können die Ankündigungen des „Matin“ verlockend erscheinen, sie müssen aber mit den Mitteilungen des von Vincare beeinflussten diplomatischen Reaktors des „Daily Mail“ in Zusammenhang gebracht werden, der ebenfalls erklärt, daß die französische Regierung mit der gegenwärtigen englischen Regierung sehr gut zusammenarbeiten könnte und daß beide die Reparations- und Sicherheitsfragen zu lösen fähig seien. Aber zwei Gedanken Frankreichs müßten unbedingt aufrecht erhalten bleiben. Die Reparationssumme dürfe nicht unter die bekannte Forderung Frankreichs (28 Milliarden Goldmark) herabgesetzt werden und die Ruhrbesetzung müßte als Garantie für die Zahlungen und für Frankreichs Sicherheit fort-  
dauern. Nur wenn Deutschland die provisorische Besetzung des Ruhr-  
gebietes anerkennen wollte, wobei Frankreich auf ein erstes Zeichen der Bereitschaft von Deutschland warte, würde Frankreich sich dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund nicht widersetzen und auch erlauben, daß der Völkerbund die Abwicklung Deutschlands kontrolliere. Wenn Vincare auch nur die provisorische Besetzung des Ruhrgebietes durch Deutschland anerkannt verlangt, so läßt sich nicht recht sagen, wie zwischen England und Frankreich ein Einvernehmen erzielt werden könnte, zumal der vom Foreign Office unterrichtete diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet: „Macdonald wünscht die Abwicklung Deutschlands kontrollieren, die übrigens längst hätte erfüllt werden sollen. Dem widersprechen sich nun die Franzosen mit der Behauptung, der Völkerbund besitze vorläufig keine Macht, um die Kontrolle ausüben zu können. Infolgedessen wäre es nicht gut möglich, daß ein solcher Organismus dem Völkerbund geschaffen würde.“

## Eine große Tagung der englischen konservativen Partei.

London, 11. Febr. (Drahtbericht.) Stanley Baldwin wird heute Nachmittag auf einer großen Versammlung, die von den hervorragenden Mitgliedern der konservativen Partei abgehalten wird, das Wort zu einer großen politischen Rede erheben und vor allem auf die Beschuldigungen seiner konservativen Widersacher antworten. Die heutige Zusammenkunft ist die größte, die seit 1906 abgehalten wird. Es wurden etwa 1000 Einladungen versandt. Wie es heißt, soll ein Vertrauensvotum für Baldwin vorgeschlagen werden. Dagegen habe eine Reihe von Abgeordneten und besetzten Wahlkreise ihre Absicht mitgeteilt, an der Politik Baldwins öffentlich Kritik zu üben, insbesondere wollen sie mit Baldwin wegen der über-  
haupt abgefallenen Neuwahlen abrechnen. Die Versammlung wird heute nachmittags hinter verschlossenen Türen vor sich gehen, doch dürfte heute abend ein Kommuniqué herausgegeben werden. Die Zusammenkunft des konservativen Kammerausschusses wird morgen im Hotel „Cecil“ abgehalten werden und gleichfalls unter Ausschluß der Öffentlichkeit vor sich gehen.  
W. B. Großgerau, 11. Febr. Das Großgerauer Kreisamt ist von den Separatisten geräumt worden.

## Der bürgerliche Wahlsieg in Thüringen.

Eine absolute Majorität des Ordnungsbundes wahrscheinlich.  
Weimar, 11. Febr. (Drahtbericht.) Ordnungsbund 302 593 Stimmen, Deutschsozialistische 63 840, Vereinigte Sozialdemokraten 114 715, Kommunisten 136 186, Unabhängige Arbeiterpartei 4782, Freier Wirtschaftsbund 1959.  
Nach dem vorläufigen Ergebnis der Wahlen verteilen sich die Sitze folgendermaßen: Ordnungsbund 32, Deutschsozialistische 7, Vereinigte Sozialdemokraten 18, Kommunisten 12, zusammen 69. Das Ergebnis wird sich wahrscheinlich noch so verschleppen, daß der Ordnungsbund mit der absoluten Mehrheit zu rechnen hat. Die Wahlen gingen mit sehr starker Beteiligung vor sich (84 bis 100 Prozent).

## Reichsbankpräsident und Sachverständigenausschüsse.

Pariser Mitteilungen über angebliche Gegensätze.  
F. H. Paris, 11. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Berliner Berichterstatter der Pariser Presse bemühen sich, die angeleglichen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und den Sachverständigenausschüssen wegen der Schaffung der Goldnotenbank, die bestellen sollen, breit auszumalen. Der „Matin“ berichtet und behauptet, daß zunächst eine provisorische Goldbank gegründet werden solle, die später in der von den Sachverständigen vorgeschlagenen Goldnotenbank aufgehen solle. Es handle sich hier um einen Plan des Reichsbankpräsidenten, den man aber der deutschen Öffentlichkeit verheimlichen wolle. Eine Meinungsverschiedenheit zwischen Dr. Schacht und dem Sachverständigenausschuss bestehe zweifellos. Dr. Schacht würde, wenn seine Pläne verwirklicht werden sollten, die Rentenmark als provisorisches Zahlungsmittel fortbestehen lassen, würde sich mit der Unterdrückung der Papiermark begnügen, während die Sachverständigen gleichzeitig die Papier- und die Rentenmark unterdrücken wollten. Der „Matin“ behauptet, daß Dr. Schacht auf Schwierigkeiten bei einem Teil der Reichsbankstellen und der Industriellen stoße.  
Der Berichterstatter des „Echo de Paris“ behauptet, der letzte Fall des Kaufes der Rentenmark sei auf die letzte Rede des Reichsbankpräsidenten in Königsberg zurückzuführen. Diese befremdlichen Erklärungen hätten unter den Mitgliedern des Sachverständigenkomitees einen unglücklichen Eindruck hervorgerufen. Man frage sich, ob Dr. Schacht beabsichtigt habe, sich über die Anschlüsse des internationalen Sachverständigenausschusses hinwegzusetzen. Man müsse sich auch fragen, ob die Umgestaltung des Reiches, seine Bank zu gründen, nicht die finanzielle Wiederherstellung des Reiches aussehe. Jedenfalls wollten die Sachverständigen die Verantwortung für diese isolierte Aktion, die er vorbereitet, überlassen. Die Rentenmark könne nach Ansicht der Sachverständigen noch eine Zeit lang fortbestehen, zumal sie festestehendes Vertrauen bei der deutschen Bevölkerung genieße. Man müsse sich fragen, welche Vorteile es bringen könnte, eine neue provisorische Lösung herbeizuführen.  
Die vertriebenen Schritte Dr. Schachts, der vor seiner Pariser Reise noch nach London, Amsterdam und Bern gegangen sei, um Kreditmöglichkeiten zu erörtern, würden sicherlich mit einem Misserfolg begleitet sein. Die englischen Finanziers würden zweifellos keiner anderen Bank als der von den Sachverständigen vorgeschlagenen Kredite zur Verfügung stellen. Dr. Schacht solle Geduld haben und mit den internationalen Sachverständigen gemeinsam vorgehen, zumal diese bei der Reparationskommission den Antrag stellen wollten, die Goldbank möglichst rasch zu begründen (die Mitteilungen des „Echo de Paris“ lassen unbedingt den Eindruck aufkommen, daß die Sachverständigen irgend ein besonderes, einseitiges nicht zu ergründendes Interesse daran haben, daß ihr System in Deutschland verwirklicht wird und daß sie mit dem selbständigen Vorgehen des Reichsbankpräsidenten nicht zufrieden sind. Wer vom finanziellen Standpunkt und vom Interesse des Reiches aus Recht oder Unrecht hat, läßt sich von Paris aus natürlich nicht entscheiden. Der Rort.) Der Berichterstatter des „Echo de Paris“ behauptet ferner, daß Reichsbank und Rentenbank gleichzeitig verschwinden würden, um einer „Bank Deutschland“ Platz zu machen, die von Dr. Schacht geleitet werde. Die neue Währung würde in folgender Weise garantiert sein: 1. 450 Millionen Goldmark aus der Reserve der Reichsbank, 2. Teilnahme des Auslandes in Gold und Devisen, 3. Ergebnisse der kurzfristigen Anleihen, welche den Ankauf des im Umlauf befindlichen Geldes gestatten würden. Die neue Bank würde ihren Sitz in Deutschland haben, die Ausgabe der Banknoten solle in der Schweiz oder in Holland erfolgen. Der Verwaltungsrat würde aus Deutschen und Delegierten der auswärtigen Mächte, die sich an der Kapitalzeichnung beteiligen, bestehen. Die Verwaltungsräte hätten ein Unternehmungsrecht und die Aufgabe, die Interessen des auswärtigen Kapitals zu schützen.

## Macdonalds Plan für eine neue Abrüstungskonferenz.

F. H. Paris, 11. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wenn es auch der lebhafteste Wunsch der englischen Regierung ist, möglichst bald eine Konferenz zur Einschränkung der Rüstungen und der Luftschiffahrt zustande zu bringen, so ist doch kaum anzunehmen, daß diese schon in der nächsten Zeit zusammenkommen könnte. Die Vereinigten Staaten stehen der Anregung des Ministerpräsidenten Macdonalds zweifellos skeptisch gegenüber, wollen Garantien haben, daß die Abrüstungskonferenz erfolgreich verlaufe und daß nicht irgend eine der europäischen Mächte, insbesondere Frankreich, Einwendungen gegen die Einschränkung der Unterseebootstationen und der Luftschiffahrt erhebt. So lange die englische Regierung nicht sicher ist, daß alle europäischen Mächte einer solchen Konferenz zustimmen würde es nach Ansicht der amerikanischen Regierung zweifellos sein, sie einzuberufen. Macdonald will selbstverständlich den Erfolg einer solchen Konferenz von vornherein nicht kompromittieren, weshalb er auch in der nächsten Zukunft keine bestimmten Entwürfe zur Einschränkung einer Konferenz stellen wird. Er wird erst versuchen, sich Einvernehmen mit Frankreich in der Reparations- und Sicherheitsfrage herbeizuführen, weil dann die Aussichten für das Gelingen seiner Abrüstungskonferenz größer wären.

## Die Koalition in Sachsen.

Von  
Dr. Kall, M. d. R.  
Seit wenigen Wochen ist in Sachsen ein Kabinett der großen Koalition mit 4 Sozialisten, zwei Volksparteilern und einem Demokraten unter Führung des sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Helldorf am Ruder. Die bisherige Regierungszeit dieses Kabinetts ist natürlich noch zu kurz, um auch nur annähernd ein Urteil über die praktische Tauglichkeit eines solchen Versuches mit der großen Koalition in dem bis dahin allen von den Sozialdemokraten regierten Lande fällen zu können, aber die Frage der Landtagsauflösung und die seit der Bildung der Koalitionsregierung vollzogenen Gemeindefreiwahlen bringen doch einige sehr interessante Momente in das politische Bild, dessen kritische Betrachtung dadurch auch über den Rahmen des Landes hinaus an Wert gewinnt.

Wenn die Mehrheit der sozialdemokratischen Landtagsfraktion sich entgegen den wiederholten Beschlüssen des Landesparteitages und des Landesparlamentarischen Ausschusses der V. S. P. D. für die Beteiligung an einer Regierung der großen Koalition entschloß, so sprach hierbei verschiedene Momente mit. Menschlich und politisch war eine große Zahl der Fraktionsmitglieder angewidert durch die unwürdige Lage, in welche eine Koalition mit den Kommunisten sie fortgeführt gebracht hatte. Wollte man nicht zu dauernder Unfruchtbarkeit verurteilt sein, so blieb nur die Koalition übrig. Ein Weg freilich hätte auch noch beschritten werden können: der einer Landtagsauflösung. Nach ihm drängten die Kommunisten nebst der radikalen Minderheit der sozialdemokratischen Fraktion und die Deutschnationalen, Demokraten, Volkspartei und koalitionsbereite Mehrheit der sozialdemokratischen Fraktion den Auflösungsantrag ab. Auch durch Neuwahlen hätte ein befriedigenderes Ergebnis als das einer Regierung der großen Koalition nicht erreicht werden können. Auf sozialdemokratischer Seite sprach bei der Ablehnung zweifellos die Erkenntnis mit, daß die Sozialdemokraten bei Neuwahlen nichts zu gewinnen, aber außerordentlich viel zu verlieren haben würden. Die Vera Zeigner war in ihrer Gesamtheit doch auch innerhalb der Sozialdemokratie schließlich als schwerer Mißerfolg empfunden worden, und die wirtschaftliche Not des stark bevölkerten Landes gab einen besonders guten Nährboden für radikale Strömungen jenseits der äußersten linken Sozialdemokratie. Wie richtig diese Kalkulationen waren, haben die inzwischen erfolgten Gemeindefreiwahlen gezeigt.

Diese Wahlen haben bekanntlich einen starken Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen auf der ganzen Linie ergeben. Diese Abnahme hat sich aber keineswegs in eine gleich starke Zunahme der nichtsozialistischen Stimmen oder der Kommunisten umgekehrt, sondern diese Stimmen sind zum erheblichen Teile einfach verschunden, das heißt von den bisherigen sozialdemokratischen Wählern ist ein starker Prozentsatz der Urne fern geblieben. Ueber die Bewegung innerhalb der Deutschnationalen der Volkspartei und der Demokraten läßt sich ein klares Bild nicht gewinnen, weil in ihrem Bestehen die verschiedensten Gruppen wirtschaftlicher Art mit eigenen Wahlkreisen hinfüßgriffen. Nur so viel ist klar erkennbar, daß dort, wo man sich entschloß, eine Zusammenfassung der Kräfte nicht nach rechts, sondern nach der Mitte zu versuchen, etwa in einer „Vereinigten Liberalen“, ein durchschlagender Erfolg zu erzielen war. Der Gedanke einer solchen Zusammenfassung außerhalb der vorhandenen Parteischattungen hat offenbar starke Werbekraft. In den Städten des Landes sind zu einem ganz überwiegenden Prozentsatz die bisherigen sozialistischen Mehrheiten durch nicht sozialistische abgelöst worden, und es ergibt sich das immerhin nicht allzuklaue Bild, daß eine von der sozialdemokratischen Landtagsmehrheit dem Lande gegen den Willen aller nicht sozialistischen Wähler beherrschte neue Gemeindeordnung nunmehr von Gemeindevorstellungen praktisch eingeführt und durchgeführt werden soll, die in der Hauptsache nicht sozialistische Mehrheiten haben.

Das Zurückgehen der sozialistischen Stimmen ruft erneut die Frage auf, ob jetzt auch für das Landesparlament der Versuch unternommen werden soll, durch Neuwahlen die sozialdemokratische Mehrheit im Landtag zu beseitigen. Auf den ersten Blick spricht manches dafür. Zweifellos besteht zwischen der parteimäßigen Zusammenfassung des Landtags mit seiner sozialistisch-kommunistischen Mehrheit und der politischen Stimmung im Lande, wie sie bei den Gemeindefreiwahlen sich gezeigt hat, eine Diskrepanz. Und doch war es richtig, wenn in der Landtags Sitzung vom 5. Januar die Koalitionsparteien von der radikalen Minderheit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gestellten Auflösungsantrag wiederum zu Fall brachten. Auch wenn durch Neuwahlen die Sozialdemokratie in die Minderheit gedrängt würde, müßte eine Regierung der großen Koalition einer formell möglichen rein bürgerlichen Regierung vorgezogen werden. Nicht etwa, weil ohne die Sozialdemokratie nicht regiert werden „könnte“, sondern einfach deshalb, weil es fehlerhaft sein würde, die Sozialdemokratie von der Mitübernahme der Regierungsverantwortung zu befreien und sie in eine wohlfeile Oppositionsstellung hineinzuweisen, von der aus sie nicht nur sehr bald ihre Lücken wieder auffüllen könnte, sondern in der sie auch, wie früher, wieder an die Seite der Kommunisten gedrängt und in ihrer staats- und wirtschaftspolitischen Tendenz radikalisiert werden würde.

Das Zustandekommen der großen Koalition machte die Prüfung der Frage notwendig, ob der Ausnahmezustand aufgehoben werden könnte oder nicht. Leider kann die Frage zur Zeit noch nicht bejaht werden. Die Zustände in Sachsen tragen bis zu einem gewissen Grade auch heute noch kriegerischen Charakter. Die Staatskrisis ist äußerlich überwunden, die Krisis in der Sozialdemokratie ist mindestens ebenso akut, wie in Thüringen. Das Bestreben radikaler Strömungen, sich auch mit unerlaubten Mitteln durchzusetzen, ist noch nicht erloschen. Gewiß berechtigt nicht jede kriegerische Lage zur Verhängung oder Aufrechterhaltung des Ausnahmezustandes, aber so lange noch die Gefahr offener Gewalttätigkeiten besteht, können außergewöhnliche Maßnahmen nicht entbehrt werden. Die noch vor kurzem in einzelnen ergebirgigen Orten planmäßig unternommenen Unruhen beleuchten deutlich die Situation. Immerhin wird es das Bestreben der Koalitionsregierung sein müssen, die innenpolitische Lage und die politische Stimmung möglichst bald zu konsolidieren und zu beruhigen, daß der Ausnahmezustand entbehrt werden kann. Nichts kann die große Koalition schneller und sicherer

einbringen, als wenn sie sich als Trägerin einer gefestigten Staatsautorität bewährt.

### Sturm im württembergischen Landtag.

(Von unserem Stuttgarter Sonderberichterstatter.)  
Stuttgart, 9. Febr.  
Der württembergische Landtag hat am Samstag mit 54 gegen 24 Stimmen der Bürgerpartei und des Bauernbundes das Gesetz über die Kirchen angenommen. Die Ablehnung der Deutschnationalen, in einer umfangreichen Erklärung begründet, erregte einen Sturm im Hause; denn bis zum letzten hatten die Deutschnationalen zusammen mit dem Zentrum Forderungen durchgedrückt, die die Staatsrechte gegenüber der Kirche beschnitten. Die Ablehnung erfolgte seitens der Rechten mit der Begründung, daß das Gesetz nicht sachlichen Erwägungen entspreche, weil das Zentrum in der Beschränkung der landesrechtlichen Steuerbefreiungen keinen Standpunkt zu Gunsten des Staates geändert und dadurch die Zustimmung der Sozialdemokratie gewonnen habe. Im tiefsten Grunde lagen jedoch wohl faktische Erwägungen für die Haltung der Deutschnationalen zu Grunde, die mit ihrer Ablehnung auch das gemeinsame fruchtbarste Zusammenarbeiten mit der Deutschen Volkspartei auf diesem Gebiet sabotierten. Abgeordneter Dr. Gieseler konnte nur sein Bedauern über eine derartige Demonstration ausdrücken.  
Der württembergische Sozialdemokratie wurde seitens der Rechten allerdings vorgehalten, daß in Baden die Sozialdemokraten der Kirche weitgehende Steuerrechte zubilligten während in Württemberg dieselbe Partei die Staatsauslast über die Kirchen nur ungerne, bei den Kirchenleitern überhaupt nicht preisgab, sogar das Zentrum zum Verlassen seiner Linie zwang.

### Auch Lord Curzon macht Enthüllungen.

Paris, 11. Febr. Der „Matin“ gibt einen Artikel der „New York World“ wieder, in dem von einem Bericht die Rede ist, den Lord Curzon, als er das Foreign Office verlassen habe, für seinen Nachfolger Ramsay MacDonald zurückgelassen habe. Dieser Bericht beziehe sich auf die letzte Unterredung, die Lord Curzon mit dem französischen Vizepräsidenten in London gehabt habe, in deren Verlauf er von Vizepräsidenten befragt wurde, an Intrigen gegen ihn teilgenommen zu haben. So habe er hinter seinem Rücken und während seiner Abwesenheit eine Zusammenkunft zwischen Stanley Baldwin und Raymond Poincaré angezettelt. Unter dem Vorwand einer nicht politischen Zeremonie habe Poincaré nach London kommen lassen. Der französische Vizepräsident habe entkräftet diese Angriffe zurückgewiesen. Das Memorandum über die Intrigen Frankreichs auf und Sprache namentlich von der Hilfe, die Frankreich von London erhalten habe. Lord Curzon glaubt, daß sein Werk selbst im Foreign Office von Beamten sabotiert worden sei, die im Interesse Frankreichs gearbeitet hätten, um seine Politik zu unterminieren.  
Der „New York World“ sagt, seitdem die Arbeitsminister Kenntnis von dem Memorandum erhalten hätten, sei ihnen Lord Curzon viel sympathischer als früher. Dem Memorandum seien gewisse Dokumente beigegeben, die in den Archiven gefunden wurden und die beweisen sollen, daß zwischen gewissen Kollegen Lord Curzons und dem Duat d'Orlan Einverständnis gehehrt habe. Geheime Ratsschlüsse seien dem Duat d'Orlan gegeben worden über die beste Art, wie das auswärtige Amt die Pläne Lord Curzons durchkreuzen könne.

### Vor Macdonalds Unterhausrede.

Baldwin wird für die Opposition sprechen.  
London, 11. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die morgige Rede Macdonalds im Unterhaus wird 4 Stunden in Anspruch nehmen. Vier Hauptpunkte werden erörtert werden und zwar auswärtige Angelegenheiten, Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit und Finanzen. Den größten Teil der Rede wird die Erörterung der auswärtigen Fragen in Anspruch nehmen. Nach Macdonald wird Baldwin das Wort ergreifen und die Rede des Ministerpräsidenten bekämpfen. Auch eine Reihe anderer Mitglieder des alten englischen Kabinetts werden das Wort ergreifen, um die Mitteilungen des Ministerpräsidenten zu kritisieren, die in ihre früheren Reden fallen. Insbesondere wird der einstige Innenminister die Projekte der Regierung, womit sie der Wohnungsnot abhelfen will, bekämpfen.  
Lohnkämpfe der Dockarbeiter.  
London, 11. Febr. (Drahtbericht.) Heute läuft der Termin ab, den der Dockarbeiterverband den Arbeitgebern zur Berücksichtigung ihrer Lohnforderungen gestellt hatte. Der Sekretär des Allgemeinen Transportarbeiterverbandes Tilleb erklärte, sein Verband würde sich an den erhobenen Lohnforderungen festhalten. Die beantragten Lohnzuschüsse von täglich zwei Schilling betragen nur einen Teil derjenigen Forderungen, die ein Arbeiterbelegter in einem Schreiben als angemessen bezeichnet hat. Zu den hier umlaufenden Gerüchten, daß die Arbeitgeber nur einen Schilling zugestehen und sonst auf spätere Verhandlungen verdrängen würden, stellt Tilleb fest, daß der Dockarbeiterverband ein solches Angebot ohne weiteres ablehnen werde. Falls die Verhandlungen ergebnislos abgebrochen werden, werden am Montag die Dockarbeiter in den Ausstand treten.

W.B. Köln, 11. Febr. Die auf heute geplante Einsetzung der englisch-französisch-deutschen Ausschüsse zur Regelung der technischen Eisenbahnfragen wurde auf Mitte oder Ende dieser Woche verschoben.  
W.B. München, 11. Febr. Der Disziplinarhof für richterliche Beamte verhängte über den Präsidenten des Amtsgerichts München, Franz Riß, dem vorgeworfen wurde, daß er als Vorstand zweier Erziehungsanstalten sich aus Anstaltsmitteln bereichert habe, 50 Goldmark Geldstrafe. Außerdem wurde der Justizverwaltung das Recht zur Strafverurteilung erteilt.

### Badisches Landesheater.

#### „Carmen“ von G. Bizet.

Eleanor Schloßhauer-Reynolds von der großen Volksoper in Berlin brachte eine Carmen, die den Durchschnitt weit übertrifft. Aber eine Carmen im Sinne Bizets, eine Carmen, die aus der Welt heraus gestaltet ist, impulsiv, nicht ohne starke Dämonie, verführerisch, hemmungslos, naturwacht, aber nicht herzlos, ist sie nicht. In ihrem Lächeln, Edmollen, Trohen und Lieben ließ uns die Künstlerin fühlen, wie dies alles aus tiefer Überregung und Berechnung heraus gebracht wurde. In ihrem Gesang konnte man sich dagegen selbst erstehen. Hier erwies sie sich als eine erste Kraft, wenn gleich die prachtvolle Stimme den letzten Akt nur mit einiger Mühe durchhalten konnte.

Dem Sergeanten des Kammerjägers Wilhelm Rentwig bleibt im Gefängnis eine größere Reinheit und Feinheit anzutreiben. Kammerjäger Max Büttner brachte einen aufregenden Comedienstück. In der von Operndirektor Fritz Cortolozzi geleiteten Vorstellung wäre zuweilen ein festerer Kontakt mit der Bühne wünschenswert gewesen. Das Haus war fast ausverkauft.

Landesbestheater. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Aufführung von Goldonis „Das Raschehaus“ am Montag, den 11. Februar, erst um 8 Uhr (nicht 7½ Uhr) beginnt. Am Mittwoch, den 13. Februar, werden in den Kammertheatern im Künstlerhaus die Stündchen-Stücke „Samson“ und „Brüder im Jule“ zum 3. Male aufgeführt. Anfolge Krankheitsurlaub des Fr. Wöckler hat Fr. Clemen die Rolle der Viktoria im „Samson“ übernommen. Beginn 8 Uhr.

Am Dienstag, den 12. Februar, gelangt Vorhins „Waffenmusik“ unter der musikalischen Leitung von Georg Hofmann und der szenischen von Hans Busch zur Aufführung. Als Marie bewirbt sich Frau Maria Gurlitt (aufsetzt am Wuppertaler Stadttheater) um das Recht der 1. Operntournee.

Goldoni-Rolle. „Das Raschehaus“ wird am Montag, den 11. Februar (Abendmontag O 14) und am Samstag, den 16. Februar (Abendmontag F 15) wiederholt. — Jettewiller Beginn um 8 Uhr. — Leo Belmonts „Lolita“ 1921, nicht am Donnerstag, den 14. Februar (Abendmontag D 13) bereits zum dritten Mal auf der Bühne des Landesbestheaters in Szene. — Im Konradtheater gelangt am Sonntag, den 17. Februar, der dreifache Schwanz „Der Wäckerling“ von Wery Spivack, deutsch von B. Bogson zur Aufführung.

### Chronik der Künste.

Baden-Baden, 10. Febr. Auf der neuen Bühne des Kurhauses gab es am gestrigen Abend eine Reminiscenz und zwar ging erstmals die

### Die Reform des Reichswahlgesetzes.

Zur allgemeinen Überraschung hat das Reichskabinett sich entschlossen, dem Reichsrat eine Vorlage zur Abänderung des Reichswahlgesetzes zugehen zu lassen. Sie läuft in der Hauptsache darauf hinaus, daß die lange Kandidatenliste beseitigt und die Wahlkreise wesentlich verkleinert werden, um die Beziehungen zwischen dem Abgeordneten und seinem Kreis wieder enger zu gestalten. Die Parteien haben das Recht, je zwei Kandidaten in jedem Wahlkreis aufzustellen. Die Zahl der Mitglieder des Reichstages wird auf 399 ermäßigt. Es werden 16 Wahlkreisverbände gebildet, die in Wahlkreise von durchschnittlich 380 000 Einwohner unterteilt werden. Ingesamt also 165 Wahlkreise, bei denen auf je 75 000 abgegebenen Stimmen ein Kandidat als gewählt proklamiert wird. Ob der gewünschte Zweck erreicht wird, ist zweifelhaft. Denn daß bei einer durchschnittlichen Einwohnerzahl von 380 000 75 000 Wählerstimmen auf einen Kandidaten fallen, wird immerhin eine Ausnahme bleiben. Deswegen sollen die einzelnen Wahlkreise durch ein besonderes Kennwort miteinander verbunden werden. Innerhalb der Wahlkreisverbände erfolgt dann eine Addition der Stimmen und dementsprechend eine Verteilung der Mandate. Soweit innerhalb der Wahlkreisverbände Stimmen übrig bleiben, entfallen sie auf die Reichsliste, die demnach bestehen bleibt. Das ist der wesentliche Inhalt des Gesetzes. Ob es einen Fortschritt bedeutet, wollen wir dahingestellt sein lassen. Das Hin- und Herschieben der Einzelnen erschwert die Uebersichtlichkeit und wird dazu führen, daß die Zusammenfassung des neuen Reichstages erst mehrere Tage nach der eigentlichen Wahl feststeht. Es ist zudem damit zu rechnen, daß die Parteimaschine aller Parteien sich gegen die Verabschiedung des neuen Gesetzes vor den Wahlen aussprechen wird, weil die Kandidaten zum Teil schon aufgestellt sind und auch die organisatorische Bearbeitung der Wahlkreise auf den Kopf gestellt werden würde. Es kann also schon sein, daß das ganze Reformwerk diesmal auf dem Papier stehen bleibt, wenn sich der Druck der öffentlichen Meinung nicht so stark geltend macht, daß auch die Parteien sich ihm fügen müssen.

### Italiens Beziehungen zu Polen und Bessarabien.

O.E. Rom, 6. Febr. In einer öffentlichen Versammlung in Rom sprach, wie der „St-Exprez“ meldet, der Prof. For Prialgustas über die Bessarabienfrage und forderte die Einführung einer besonderen Steuer, deren Ertrag zur Erhaltung der italienischen Kultur im Bessarabien verwendet werden soll. Wenn nicht eine planmäßige italienische Abwehraktion einsetzt, werde das Bessarabien im Laufe von 10 Jahren vollständig polonisiert sein.  
Die italienische Presse begrüßt den Rücktritt des als polenfreundlich geltenden lettlandischen Ministerpräsidenten Meierowic und die Ernennung des bisherigen lettlandischen Gesandten in Rom S. H. ja zum lettlandischen Außenminister. Sie habe sich immer als Freund einer italienisch-lettlandischen Annäherung gezeigt, die nunmehr schnellere Fortschritte machen dürfte.

### Die Erweiterung der russischen kommunistischen Partei.

O.E. Moskau, 8. Febr. Seit dem Beschluß über die Erweiterung der kommunistischen Partei durch Aufnahme neuer Mitglieder aus den Kreisen der parteilosen Arbeiterschaft sind aus dem Gouvernement Moskau 17 139 Gesuche um Aufnahme in die Partei von parteilosen Arbeitern eingelaufen, in Petersburg 10 071 Gesuche. Ueber die Struktur und Erweiterung der kommunistischen Partei durch Neuaufnahmen sprach dieser Tage S. I. D. in einer Parteiverammlung und vertrat dabei den Standpunkt, daß nach der Niederzwingung der Bourgeoisie in Rußland die kommunistische Partei in ein Stadium getreten sei, in welchem sie nicht mehr ganz oder fast ausschließlich aus Arbeitern bestehen könne. Die Hauptaufgabe der Partei sei nämlich jetzt die Regierung und Verwaltung des ungeheuer ausgedehnten Landes, dessen Bevölkerung in ihrer großen Mehrheit von Bauern gebildet werde. Diese müßten berücksichtigt werden, wie das Lenin auch immer wieder betont habe. Die kommunistische Partei Deutschlands, die sich noch im Stadium der Vorbereitung einer Revolution befindet, sei darin in einer ganz anderen Lage, denn in dem Zeitabschnitt, den sie durchlebe, könne das städtische Proletariat noch allein vorgehen. Angeht es dieser Erklärung Sinowjews fällt es auf, daß von einer Aufnahme von Bauern in die kommunistische Partei so wenig zu hören ist.

### Moskau über die italienische Anerkennung.

O.E. Moskau, 8. Febr. Ueber die erfolgte Anerkennung durch Italien äußerten sich u. a. Kassin, Kamenev und Krassin und wiesen auf deren politische und wirtschaftliche Bedeutung hin. Beide Länder sind für die italienische Anerkennung erst nach der englischen erfolgt. Kassin erwähnte u. a. die Einwanderungsmöglichkeiten, die sich italienischen Arbeitern in den südöstlichen Gebieten des Sowjetbundes böten.

### Russisch-rumänische Verhandlungen.

O.E. Moskau, 8. Febr. Der Vorschlag der Sowjetregierung, die russisch-rumänische Konferenz nach Wien zu verlegen, und binnen Monatsfrist einzuuberufen, ist von Rumänien angenommen worden. Der Konferenz kommt eine nicht geringe Bedeutung zu, da sie den ganzen Komplex der strittigen Fragen zwischen Rumänien und Rußland zu behandeln haben wird.

### Strefemann über Lenin.

O.E. Moskau, 8. Febr. Die „Sowjetizja“ fahren fort, in einer längigen Rubrik Uebersetzungen von namhaften ausländischen Politikern und Schriftstellern über Lenin zu veröffentlichen. Neben Thomas und Heinrich Mann, Frau von Dheim, Prof. Schäding, Alfred Kerr, Romain Rolland, dem französischen Senator de Monzie, Herriot u. a. findet sich unter den zitierten Stimmen auch eine Uebersetzung des deutschen Reichsministers des Auswärtigen Dr. Strefemann. Dr.

Strefemann sagt, Lenin habe die große Fähigkeit besessen, alle auf das eine Ziel gerichteten Kräfte zu vereinigen und dazu den Mut, seine Pläne mit dem Erreichbaren in Einklang zu bringen; in diesem Sinne werde er den ihm gebührenden Platz in der Geschichte einnehmen.

### Das neue griechische Kabinett.

Athen, 9. Febr. (Drahtbericht.) Die neue Regierung Kasandaris wird sich Montag der Nationalversammlung vorstellen und die Ermächtigung zur Vornahme des Plebiszits über die Dynastiefrage für den Monat April fordern. Die neue Regierung rechnet, daß sie eine Mehrheit von 230 bis 240 gegen 12 Stimmen zusammenbringen wird. Das Plebiszit soll durch eine Proklamation erklärt werden, welche auf die zahlreichen Nachteile hinweist, die das griechische Volk durch die Dynastie erfahren hätte.

Athen, 11. Febr. (Drahtbericht.) Das Parlament tritt heute wieder zusammen. Das Kabinett wird sich bei dieser Gelegenheit vorstellen und um ein Vertrauensvotum eintommen. Man hört, daß Rizislos für die neue Regierung stimmen wird. Der frühere Ministerpräsident wird seine Haltung in einer längeren Rede darlegen.

### Kommunistische Demonstrationen am 13. Februar.

Die Presseabteilung des badischen Ministeriums des Innern teilt mit:  
„Für nächsten Mittwoch, den 13. Februar, ruft die kommunistische Partei Deutschlands ihre Anhänger und die mit diesen Sympathisierenden zu Straßendemonstrationen auf. Man will sich vor allem an die Gewerkschaften wenden und hofft sogar, in den Reihen der abgeordneten Beamten Unterstützung und Zuspruch zu finden. In einem Politischen Informationsbrief Nr. 2“ werden Anweisungen erteilt, wie man sich durch militärisch-technische Rüstungen unter allen Umständen die Straße erobert. Die Form dieser Anweisung und die Art der gegebenen Ratsschlüsse, „aktiv gegen die Polizei vorzugehen und Entwaffnungsaktionen vorzunehmen“, lassen die Vermutung aufkommen, daß man es nicht mit der üblichen kommunistischen Propaganda, sondern mit einer Spitzelaktion vor unehörter Dreifigkeit zu tun hat. Wer ihr folgt, begibt sich in Gefahr und hat die Folgen zu tragen. Es ist auch nicht anzunehmen, daß in Baden die Arbeiter dem Hochpreis am 13. Februar folgen.  
In dem „Politischen Informationsbrief Nr. 2“ werden von Leo Harb über Organisation und Taktik der Demonstrationen Richtlinien nach folgenden Grundsätzen aufgestellt: 1. Vorbereitung der Demonstrationen; 2. die Sammlung der Massen zu den Demonstrationen; 3. die Bewegung der Kolonnen; 4. die Verteilung der bewaffneten Kräfte; 5. die Taktik bei Zusammenstößen mit der Polizei. Schließlich wird der verstorbenen, russische Kommunistenführer Lenin zitiert, der schon 1916 gesagt habe, eine unterdrückte Klasse müsse unter allen Umständen Waffen besitzen und lernen. Worauf letzten Endes solcherart vorbereitete und durchgeführte Straßendemonstrationen hinauslaufen, ergibt sich aus dem vorgehend Gefagten und Zitierten mit aller Deutlichkeit. Mit dem Leben der Demonstranten soll ein frivoles Spiel getrieben werden.“

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeresebene	Temperatur in °C	Gefrierhöhe in mm	Niedrigste Temperatur	Wetter
Berchheim	748,6	0	0	-1	bedeckt
Königsstuhl	748,6	0	0	-1	wolfig
Karlsruhe	748,1	0	4	-1	halbbedeckt
Walden-Weiler	748,1	0	4	-1	wolfig
St. Blasien	748,1	0	3	-2	bedeckt
Willingen	748,0	0	3	-2	bedeckt
Rebberger Hof	748,0	0	3	-2	bedeckt

Allgemeine Witterungsbefehle. Das westliche Tiefdruckgebiet hat sich weiter östlich und südlich ausgedehnt und in Deutschland noch frühmorgens Regen- und Schneefall gebracht. Der Vorstoß wärmerer Luftmassen ist jetzt beendet, da sich das russische Hochdruckgebiet wieder verfestigt hat und kaltere, östliche Luftströmungen sich über Mitteleuropa ausbreiten. — Es ist wieder stärkerer Frost zu erwarten.  
Wetterausblick für Dienstag, den 12. Februar 1924: Wieder Verschärfung des Frostes, teilweise heiter, streifenweise noch etwas Schnee, östliche Winde.

### Wasserstand des Rheins:

Schutterinsel, 11. Febr., morg. 6 Uhr, 92 Zentimeter (gef. 1 Ztm.).  
Kehl, 11. Febr., morg. 6 Uhr, 200 Zentimeter (gef. 4 Ztm.).  
Wagau, 11. Febr., morg. 6 Uhr, 376 Zentimeter (gef. 4 Ztm.).  
Mannheim, 11. Febr., morg. 6 Uhr, 291 Zentimeter (gef. 10 Ztm.).

## Formamint

Tabletten vernichten die Bakterien in Mund und Rachen und gewähren Schutz vor Ansteckung. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

91648

### Untergang.

Von Egid Fisel.

Schauplatz ist die rückwärtige Plattform einer elektrischen Personenbahn: ein Herr mit Grabesstimme, Alt-nachge und Franz-Josefs-Bar: ein anderer mit Lodenhut, Toppe und gestülptem Schnurrbart. Hinter den beiden des Kräfteflusses: Pelzjacke, zierliche Gestalt auf zwei gut gedrehten Beinen mit petragrauen Strümpfen und hochgeschickelten Halbchuhen.

Die Grabesstimme läßt die Zeitung sinken und senkt. Der Lodenhut: „Verzeihung — habe ich Sie am Ende auf den Fuß getreten?“

Die Grabesstimme: „Nein.“

Der Lodenhut (beunruhigt): „Warum dann dieser tiefe Seufzer?“

Die Grabesstimme: „Was ist das ganze Leben eines Mittelstandsmenschen heute anderes als ein einziger Seufzer?“

Der Lodenhut: „Na, wissen Sie — wenn man so mitten drin im Erwerbeseben steht, hat man keine Zeit zum Seufzen.“

Die Grabesstimme: „Sie vielleicht... Aber die Angländer haben, denen die kurzweilige Zeit ihr Leibes genommen hat — die abgehabten Staatsdiener, wie ich einer bin...“

Der Lodenhut (nachdenklich): „Sehen Sie, ich habe mich sogar selbst abgebaut. Ich war Offizier und bin heute Agent einer Verlagsfirma, die aktuelle Unterhaltungsliteratur führt. Seit meiner Leinwandzeit hab' ich alles Gedruckte verschlungen, was mir unterkam, Gutes und Schlechtes, ohne Sinn und Auswahl. Ich habe sogar selbst ein paar aktuelle Broschüren geschrieben. Brotschmeißel, nicht wahr? Und doch war es gut so. Heute vertreibe ich, was andere geschrieben haben, nütze meine gesellschaftlichen Verbindungen aus, bekomme meine Projekte und habe von früh bis abend zu tun — aber es geht mir nicht schlecht dabei.“

Die Grabesstimme: „Und Sie empfinden Ihr gegenwärtiges Dasein nicht als einen bestmöglichen Abstieg?“

Der Lodenhut: „Fällt mir gar nicht ein. Der Mensch muß das anstrengen, was er von der Natur mitbekommen hat — nicht wahr, Fräulein?“

Fräulein Fritsch (lächelnd teils ironisch, teils geschmeichelt): „Die Grabesstimme: „Und ihre geistigen Bedürfnisse, die

dreifache Komödie „Der Arbeiter Gau“ von Max Moser, des Verfassers von „Anprovisionen im Juni“ in Szene. Es herrsche bei einem Teil des Publikums so etwas wie gereizte Stimmung, beim andern Spannung, was der Verfasser diesmal zu sagen habe. Der erste Akt wurde ruhig angehört, doch blieb das Publikum kühl. In der alten drahtigen Szene des zweiten Aktes trat heftiger Unwille hervor: man rief: „Pöbel“, „schlecht“, „Gott im Himmel!“ und es wurde gekifft. Die auf einen ersten Ton gestimmten Ausdrucksbezeichnungen zwischen den drei Charakteren im dritten Akt wurden bedacht und am Schluß wurde wieder gekifft. Allerdings schloß es auch nicht an Detail, aber der galt ausschließlich den Darstellern, die sich rechtlich bemühten, aus ihren Rollen zu machen, was zu machen war.

Der Theaterkommission und Intendant. In einem St. geschriebenen Festschrift über die Theaterkommission der „N. Bad. Landeszeitung“ wird in Anlaß der gegenwärtigen Intendantenwahl mit Recht darauf hingewiesen, daß der Intendant, der mit dem Risiko seines Namens und seiner beruflichen Existenz für den künstlerischen Gesamterfolg einzustehen hat, diese künstlerische Leistung überhaupt nicht allein führt, sondern mit einem anderen Faktor teilen muß: nämlich mit der Theaterkommission. Diese setzt sich ein Gebilde der politischen Parteien. Damit wird noch bestärkt, daß in ihrer Mitte auch solche Männer sitzen können, die aber literarische und musikalische Bildung, künstlerischen Geschmack und Erfahrung im Theaterwesen besitzen. Aber sie sind eben nicht von diesem Gesichtspunkt auszuwählen und sind viele Äpfel. Das Statut, das die Kommission der Theaterkommission festsetzt, enthält tatsächlich einige Paragraphen, die zum Eingreifen in den inneren, künstlerischen Betrieb des Theaters berechtigen und dadurch im Widerspruch stehen zu jenem bedeutsamen Satzungen anderer Paragrafen, die dem Intendanten die künstlerische Alleinverantwortung zuschreiben. Wenn sie will, kann sich die Theaterkommission solcher Eingriffe natürlich enthalten, aber sie braucht es nicht zu tun, sie hat zum Glück die Macht, und man darf es da, daß sich Menschen einer Macht, die tatsächlich besteht, freiwillig untergeben. Es ist aber klar, daß dieser Zustand von Unheil werden kann, weil man so nie sicherweiß, ob in dem einen Fall der Theaterleiter den Fehler begangen hat die Kommission, die über ihn steht; die eine Wahrheit ist aber, daß der andere, und die Kommission, die besser will, steht ratlos, an wech sie sich eigentlich denken soll. Dies mittlere Verhältnis ist keine Eigenart Freiburgs allein; von viel aus heute vor einiger Zeit ein Theaterintendant in einem Berliner Wort die Brombeeren an und gab seinen Kritikern die allfällige Uebersicht „Kommissionsauftrag“. Auch Herr Wöckler, der gewiß keine Mängel, aber auch keine wiederholt gewandelten Verdienste hat, hat sich vielleicht in diesem Kampf um machbarere künstlerische Selbstständigkeit den Kopf blutig gerammt. Ob er sich dabei diplomatisch geschickt bewegt hat, ist nicht zu wissen, aber es ist doch einmal auf geschicktem Wege in dieser Komplexfrage einwillige Arbeit und damit die Möglichkeit einer in einem Theater zentralistischen künstlerischen Meinung des Theaters gegeben. Ueberhaupt bleibt an anderen wichtigen Funktionen für die Theaterkommission immer noch genug.

Chronik der Künste. Baden-Baden, 10. Febr. Auf der neuen Bühne des Kurhauses gab es am gestrigen Abend eine Reminiscenz und zwar ging erstmals die

# Handelskammer und Fremdenverkehr.

Im großen Sitzungssaale der Handelskammer in Karlsruhe tagte heute vormittag in Anwesenheit von Regierungsvertretern der Südwürttembergischen Handelskammerauschüsse für Hotelgewerbe und Fremdenverkehr. Handelskammerpräsident Gsell leitete die Sitzung.

Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten beschäftigte der Abteilungsleiter bei der Handelskammer, Eisenbahn-obersekretär Ganger über:

### Zahraplanfragen.

Dabei gab er zunächst einen kurzen Überblick über die beabsichtigte Ausgestaltung des Sommerfahrplanes. Danach sollen auf dem Nord-Südverkehr verschiedene Schnellzüge, die bisher in Karlsruhe endeten, wieder bis Bielefeld durchgeführt werden. Auf der Schwarzwaldbahn werden zwei Eizüge eingestellt werden. Die Hüllentalbahn wird 2-3 weitere Züge erhalten, ebenso Stuttgart-Schaffhausen. Der Nord-Westverkehr wird in der gleichen Weise wie in der vergangenen Sommerzeit gestaltet werden. Dann ging der Redner näher auf die Eisenbahnfahrpreise ein und stellte lehrreiche Vergleiche an zwischen unseren Eisenbahntarifen und jenen des Auslandes. Weiter propagierte er die Einführung des Kilometerpreises in ganz Deutschland; dafür haben sich in Berlin bereits verschiedene Organisationen eingesetzt. Ferner zeigte er die hohen Schäden der heutigen Gütertaxis und verlangte die Einführung von Wasserumschlagstaxen für die Kohlenverladung.

In der Aussprache wurde von mehreren Rednern angeregt, es soll mit allen möglichen Mitteln darauf hingearbeitet werden, daß wir wieder Verkehrsverhältnisse, wie wir sie vor dem Kriege hatten, bekommen. Von der Bodenbesetzung kamen verschiedene Klagen über schlechte Anfahrsmöglichkeiten. Der Seefreis wurde arg kritisiert. Die Konstanz würde sehr gerne die Einführung von direkten Wagen nach dem Engadin sehen. Wasserumschlagstaxen und Einführung von elektrischen Triebwagen bildeten weitere Besprechungspunkte. Für das Finanzministerium lag die Berechnung mit Seeger-Unterstützung und Erfüllung der Wünsche zu, soweit sich dies im Rahmen der Gesamtordnung ermöglichen lasse. Daß die Tarife so hoch seien, sei für das Wirtschaftsleben außerordentlich bedauerlich. Das Reichsverkehrsministerium wolle die Preise im Personenverkehr deshalb erhöhen, damit sich der Personenverkehr selbst tragen könne und keine Zuschüsse vom Güterverkehr mehr nötig habe; der Güterverkehr soll nur noch soweit aufbringen müssen, wie er selbst brauche. In seinem Schlusswort sagte Ganger zu, die einzelnen Wünsche bei den zuständigen Stellen und Behörden nachdrücklich zu vertreten.

### Der Fremdenverkehr und die ihm auferlegten Steuern.

Am Anschließ hieran berichtete der Vorsitzende des Landesverbandes der badischen Hotelindustrie und verwandten Betriebe, Bieringer, über Steuerfragen, die die Hotelindustrie im besonderen betreffen. Einleitend gab er Anregungen, wie der Fremdenverkehr wieder gehoben werden könne. Der Fremdenverkehr, den wir vor dem Kriege gehabt haben, sei zusammengebrochen. Daher muß er neu aufgebaut werden. Dazu müßte die alte Konkurrenzfähigkeit wiederhergestellt werden. Dies sei aber nur möglich, wenn die schweren Steuerlasten, die heute das Hotelgewerbe zu tragen habe, fallen, zum allermindesten müssen sie auf ein einigermaßen tragbares Minimum zurückgegraben werden. Die Steuerzuschläge seien heute so abnorm hoch, daß eine Konkurrenz des Fremdenverkehrs mit dem Auslande unmöglich sei. Ferner müßte man versuchen, die Sympathie des Auslandes wiederzugewinnen und zwar durch eine dem betreffenden ausländischen Staate angepasste Propaganda. Im weiteren Verlaufe seiner Darlegungen wies der Redner auf die Bedeutung des Fremdenverkehrs in unserem Wirtschaftsleben hin. Die durch die Inflation bedingten Hemmnisse müssen möglichst rasch beseitigt werden. Unser schönes Badener Land verdiene es, daß man daran gehe, es zu erschließen. Vom Fremdenverkehr profitiere nicht nur das Hotelgewerbe, sondern auch Industrie, Handel und Gewerbe.

Auch dieser Vortrag löste eine längere Aussprache aus. Dabei wurde zunächst verlangt, die Handelskammer möge sich in dem Sinne betätigen, daß das Reich eine Rechtsgrundlage schafft, nach der die Gemeinden die Reichsumsatzsteuer in ihren Gemeinden erheben können. Staat und Gemeinde müßten den Anregungen der Verkehrs- und Hotelvereinigungen Rechnung tragen, wenn etwas erreicht werden soll. Die im Vortrage zu Tage getretenen Grundgedanken fanden in der Aussprache lebhaften Widerhall und einmütige Zustimmung. Vor allem war dies der Fall bei der Forderung auf Beseitigung der Sondersteuern, die das Hotelgewerbe zu tragen habe. Auf der anderen Seite wollen die Hoteliers alles tun in der Hinsicht, was die Bekämpfung der Gäste, was in ihren Kräften liegt, zur Förderung und Behandlung der Gäste, was in ihren Kräften liegt, zum Heben des Fremdenverkehrs zu heben. Aus anderen Fortsetzungen, die im Laufe der Beratung aufgeworfen worden sind, sei hier hervorgehoben: das Wium, das der Ausländer für die Einreise nach Deutschland zu bezahlen habe, dürfe nicht teurer sein als jenes, das der Deutsche benötigt, wenn er nach dem Auslande reise.

Ronful Menzinger legte die Notwendigkeit der Zusammenarbeit in Frage kommenden Stellen und Verhältnisse dar, worauf Ministerialrat Dr. Schefflener die Grüße des Ministers des Innern überbrachte und mittelste, daß dieser volles Verständnis für die Bedürfnisse des Fremdenverkehrs habe. Der Regierungsvertreter erwähnte die Vertreter der Hotelindustrie, auch zu bedenken, daß gewisse Fremde, die uns die Inflation gebracht haben, große Hoffnungen in die breitensten Arbeitstritte hineingetragen habe. Die in Frage kommenden Steuern seien keine Landessteuern, sondern Reichsteuern. Im übrigen aber sei jetzt die Zeit gekommen, in der es wieder heißen könne: „Freie Bahn dem Fremdenverkehr!“

Die Grabesstimme (entzückt): „Und doch hat Spengler recht. Wir treiben dem Untergang zu, unaufhaltsam und unerbittlich. Wir alle. Sie auch.“

Der Lodenhut: „Er hat insofern recht, als er seinen Erfolg mit großer Klugheit berechnet hat. 1914 ist der Optimismus abgelaufen. Autor und Verlag haben bei dem Buche ein Bombenwerkzeug gemacht.“

Die Grabesstimme (entzückt): „Wie können Sie einem solchen Geiste einen derartigen Vorwurf? Ich bewundere den Mann. Er kennt sein Publikum und weiß, was er ihm vorzulegen hat. Ist so wie der Kotschka oder die Courts-Mahler.“

Die Grabesstimme (entzückt): „Was hilft uns alle Gelligkeit, solange die wirtschaftlichen Verhältnisse so grauenvoll sind. Die entsetzlichen Summen die man für Essen und Kleider...“

Die Grabesstimme (entzückt): „Ja, es ist schrecklich, was heute ein Paar Seidenstrümpfe kostet.“

Der Lodenhut: „Und doch möchte ich jede Wette halten, daß auch Sie sich noch immer täglich satt essen.“

Die Grabesstimme: „Ach, die gute alte Zeit kommt doch nie mehr wieder. Für Sie vielleicht — Sie sind noch jünger.“

Der Lodenhut: „Ich bin auch immer weit von Frühling. Und wenn ich jünger aussehe, so kommt es viellicht daher, weil ich mich immer an der Gegenwart gefreut und niemals an die Zukunft gedacht habe.“

Unter dem Beifall der Anwesenden schloß der Regierungsvertreter mit der Versicherung, das Ministerium des Innern habe für die schwierige Lage des Hotelgewerbes volles Verständnis und werde mitwirken an der Erleichterung dieser Lage. Geheimrat Blichig vom Land-Steuerramt erklärte, dieses werde die gerechten Forderungen unterstützen.

Hierauf schloß Handelskammerpräsident Gsell die Tagung.

### Genossenschaftsversammlungen.

Kürzlich hielten die dem Verband bad. landw. Genossenschaften Karlsruhe angeschlossenen Genossenschaften und Vereine der Bezirke Mannheim, Schwellingen, Heidesberg, Weinheim an den genannten Plätzen Bezirksversammlungen ab. Bezirksleiter Landwirtschaftslehrer Biele-Schwellingen sprach über genossenschaftliche Tagesfragen und besonders über den genossenschaftlichen Wiederaufbau und die Umstellung der Geschäftsanteile und Haftsummen auf Rentenmarkt. Eingehend wurde auch die Lage auf dem Warenmarkt erörtert.

### Überbach, 8. Febr. Der Deutsch-Amerikaner Bergdoll hat an den Staatspräsidenten Dr. Köhler einen Brief folgenden Inhalts gerichtet: „Aus Zeitungsnachrichten wird mir bekannt, daß die badische Regierung jene Personen, welche im August 1923 einen Ueberfall auf mich verübt und infolge dieses Vorganges zu längeren Gefängnisstrafen verurteilt wurden, auf Veranlassung des Reichspräsidenten begnadigt hat. Wie die Zeitungen weiter melden, soll auf Grund dieser Begnadigung ein badischer Staatsbürger, der in den Vereinigten Staaten von Nordamerika wegen angeblicher Spionage während des Weltkrieges zu 25 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, im Austausch gegen diejenigen, welche in Überbach wegen des Ueberfalls verurteilt worden sind, freigelassen werden. Durch den letzten Ueberfall kommt eine neue Note in die Angelegenheit. Es soll in Zukunft zu den angestrichelten Erinnerungen meines Lebens gehören, durch ein, mit von meinen Verfolgern aufgedrungenes und für dieselben unangenehm endendes Abenteuer schließlich einem Unglücklichen die Freiheit ertauft und demselben lange Jahre großer Qual erspart zu haben. In solchem Sinne stelle ich mein eigenes Empfinden gern unter größere Notwendigkeiten und zeichne in Hochachtung ergebenst Grover C. Bergdoll.“

### Haslach, 11. Febr. Das Storcheneck. Am 22. Februar wird in diesem Jahre zum erstmaligen wieder der sogenannte Storchentag abgehalten. An diesem Tage ziehen die Schulkinder, nach Abhaltung einer Andacht in der Mühlenkapelle unter Führung des „Storchenvaters“ von Haus zu Haus und nehmen Obst und Backwerk von den Spindern entgegen. Der Storchenvater hatte, solange die Stadtmühle bestand, eine Anrecht auf zwei Laib Brote.Freiburg i. Br., 11. Febr. Studentenhilfe. In den letzten Tagen sind an die deutschen Studenten 140 Weihnachtspakete aus England bei der Freiburger Studentenhilfe eingetroffen. Eine weitere Sendung steht noch in Aussicht.

### Fringen, 11. Febr. Blantenhornerberg. Die Badische Landwirtschaftskammer veranstaltete kürzlich eine mit Vorträgen verbundene Besichtigung ihres zur hiesigen Gemeinde gehörenden Versuchsgut und Lehrgutes Blantenhornerberg. Ueber 100 Besucher hatten sich dazu aus der näheren und weiteren Umgebung eingefunden. Der Betriebsleiter von Blantenhornerberg, Landwirtschaftsrat Gräter, behandelte in Vorträgen die Bodenbearbeitung, die Düngung und den Schnitt der Rebe, die Neuanlage von Rebbergen und kellerwirtschaftliche Fragen. Er verlangte Anpflanzung selektierten Holzes von nur einigen wenigen Sorten (Ehlaner, Käländer, eventuell Riesling) sorgfältige und häufige Bodenbearbeitung und reichliche Düngung. Die Besichtigung der etwa 12 ha großen Rebberge führte durch eine gut ausgeführte und schön in der Entwicklung begriffene Neuanlage und den unmittelbar angrenzenden schön und in bester Lage gelegenen alten Blantenhornerberg, der in seinem unteren Teile eine mit viel Interesse besichtigte Drahtanlage trägt, wo der Riesling nach der neuen Cordonerziehung geplant wird. Hier konnte bereits eine ganz hervorragende Qualität geliefert werden. Die Gebäude sind für die Unterrichtsverteilung an junge Winzer eingerichtet. Sehr schön und geräumig ist die aus einem alten und zwei neuerbauten Kellern bestehende Kellerei des Gutes; sie umfaßt 550 qm Kellerraum.

### Badenweiler, 11. Febr. Von der Kurverwaltung. Die vor kurzem gegründete Genossenschaft zur Leitung der Kurgeschäfte, der neben Badenweiler auch Oberweiler und Alpburg angehört, wird die Bezeichnung „Kurverwaltung e. G. m. b. H.“ führen.Neuenburg, 11. Febr. Der Grenzverkehr hat mit der Stabilisierung der Mark und dem Rückgang des Franzlens stark angehalten. Täglich kommen zahllose Waggons über die Grenze, hauptsächlich Textilwaren und eilfähige Gemüße. Sehr groß ist aber auch die Orangeneinfuhr nach Deutschland.

### Furtwangen, 11. Febr. Von der Bregalbahnen. Dem Personal der Bregalbahnen wird kürzlich gekündigt worden. Diese Kündigung ist jetzt zurückgenommen worden, nachdem in der Lohnfrage eine Einigung erzielt worden ist.Vom Hohenlofen, 11. Febr. Mit der Einstellung des Betriebs am Bafaltwerk hatte man auch mit einem Abbruch der Drahtseilbahn und einer vollständigen Aufgabe des Betriebes gerechnet. Jetzt verläutet, daß die Arbeiten am Bafaltwerk im Frühjahr von einer norddeutschen Gesellschaft wieder aufgenommen werden sollen. Eine Gruppe von Ingenieuren aus Frankfurt a. M. hat dieser Tage das Wort zu diesem Zwecke befristet.

### Singen a. S., 11. Febr. Ein neues Rathaus. Die Frage des Baues eines neuen Rathauses beschäftigt schon seit langem die Bürgerschaft. Mit Rücksicht auf die finanziellen Schwierigkeiten konnte dieses Projekt bisher jedoch noch nicht mit der wünschenswerten Eile in Angriff genommen werden. Vorauszussichtlich wird die Frage nicht durch einen Neubau, sondern durch einen Umbau des der badischen Kreditbank gehörigen Zentralhotels gelöst werden, da die genannte Bank für ihre Zwecke in dem anschließenden Gelände einen eigenen Bau errichten will.

# Turnen + Spiel + Sport.

### Allgemeine deutsche Tagung für Körpererziehung.

Der Deutsche Reichsausschuß für Körpererziehung wird gemäß Beschluß des Vorstandes Ende Mai d. J. einen allgemeinen deutschen Kongreß für Körpererziehung einberufen, auf dem alle Fragen von Turnen, Spiel und Sport durch die Führer der Sache in größter Öffentlichkeit erörtert werden sollen. Man erwartet von dem Kongreß, der zur Zeit vorbereitet wird, einen Einfluß auf die Öffentlichkeit, eine zielbewusstere Unterstützung der Leibesübungen durch die Behörden. Auf die Befannthab: hin hat der Senat der Stadt Danzig eine Zustimmung gesandt und sich bereit erklärt, an dieser Tagung mitzuwirken.

### Handballspiel.

M.T.B. — T.G. Friesenheim 1:2 (1:1).

Auf den gestrigen Sonntag nachmittag konnte sich der M.T.B. die 1. Mannschaft der T.G. Friesenheim (Südd. Meister 1922) zu einem Freundschaftsspiel verpflichten. Während Friesenheim gleich zu Beginn eine reizvolle Technik zeigte, gelang es M.T.B. durch größeren Eifer das Spiel gleichwertig zu gestalten. Friesenheim acht durch Abtaufen des Balls in der Mitte der 1. Halbzeit durch seinen Halbrechten in Führung. Kurz vor Halbzeit gleicht M.T.B. durch den Halbrechten Knust aus. Der Angriff des M.T.B. zu Beginn der 2. Halbzeit kommt nur bis zur gegnerischen Rückreihe. Diese gibt Verlage zum Sturm und Friesenheims Mittelstürmer stellt das Ergebnis auf 2:1. Bei diesem Resultate verbleib es bis Schluß, obwohl beiderseits die besten Gelegenheiten zu Erfolgen abboten waren. Vor diesem Spiele trafen sich die 2. Mannschaften M.T.B. — Polsepportverein Mastat, das zu dem wichtigen Resultate von 0:0 unentschieden endete.

### Die Hüttengemeinschaft Karlsruhe, E. S.

veranstaltete am Sonntag einen Ski-Langlauf von über 10 Km bei 250 Meter Steigung beim Forsthaus St. Antonien (Wugtal). Es starteten 14 Teilnehmer. Dabei wurden folgende Resultate erzielt: 1. Fritzer Karl 1:18.11, 2. Langenecker Adolf 1:20.44, 3. Fritzhimer Georg 1:21.43, 4. Sutter Hugo 1:21.50, 5. Scheer Karl 1:21.54, 6. Haglitz Hans 1:23.30, 7. Girsch Wilh 1:26.35, 8. Mohr Emil 1:27.32, 9. Hartmann Karl 1:32.46, 10. Troil Karl 1:32.46, 11. Roth Georg 1:36.8, 12. Weber Frh 1:41.22, 13. Stähle Emil 1:55.36, 14. Dente Karl 1:56.33.

Den Hüttenwanderpreis erhielt bei Wertung der zwei besten Mann einer Hütte die Talobs-Hütte. Bei den schlechten Schneeverhältnissen sind die Zeiten als gut zu bezeichnen.

### Ernennungen / Beriefungen / Zuruekehungen usw. der planmäßigen Beamten.

#### Ministerium der Finanzen.

In den einwilligen Ruhestand versetzt: Domänenrat Heinrich Zimmermann in Heilbronn, Bankdirektor Wilhelm Müller beim Bezirksamt Karlsruhe, Güteroberaufseher August Meyer in Regell.

In den endgültigen Ruhestand versetzt: Finanzsekretär Karl Spemann bei der Domänenabteilung.

Zurückversetzt: Baudirektor Heinrich Hartmann in St. Blasien.

#### Ministerium des Kultus und Unterrichts.

In den einwilligen Ruhestand versetzt: Professor Alfred Kutsche am Staatsgymnasium Karlsruhe auf Ansuchen.

Zurückversetzt (endgültig): Direktor des Generalkonzepts, Geheimrat Dr. Karl Oberer und der Oberarchivar Dr. Albert Krieger auf Ansuchen.

#### Arbeitsministerium.

Versetzt: Bezirkskontrollrat Heinrich Schömann beim Bezirksamt Wühl zum Bezirksamt Freiburg, Bezirkskontrollrat Ludwig Blum beim Arbeitsministerium zum Bezirksamt Wühl unter Jurisdiktion seiner Verlesung zum Bezirksamt Albern.

Wasser- und Straßenbaudirektion.

In den einwilligen Ruhestand versetzt: Regierungsbauamtmann Gustav Schneider beim Wasser- und Straßenbauamt Donaueschingen, die Bauoberinspektoren Richard Ziese und Friedrich Zimmerer beim Bauamt für das Wasserwerk in Forbach und Verwaltungsassistent Theodor Schneider beim Wasser- und Straßenbauamt Waduz.

Kreis-Gesetz in den Ruhestand getreten: die Straßenwärter Emil Kirchhofer in Maulburg, Georg Zug in Gohlbühl, Paul Weiler in Auerbach, Ami Mosbach, August Reichenbach in Sagenental, Adam Schneider in Danks und Otto Treischer in Altdorf.

Gelehrter: Notariatsdirektor Emil Gschweimer in Freiburg, Rechtsanwält Dr. Daniel Sanders in Karlsruhe.

### Geschäftliche Mitteilungen.

Weiten Kreisen der Bevölkerung dürfte es immer noch nicht genügend bekannt sein, daß Gummiabfälle und -Sohlen nicht die Hälfte von Lederabfällen und -Sohlen kosten. Sie sind der einzige Verbrauchsartikel der jährlich Prozent billiger ist als vor dem Kriege. Dieser Preis wird sich aber nur dann praktisch aus, wenn die Gummiabfälle und -Sohlen wirklich von so überlegener Haltbarkeit sind, wie die bekannten Gama-Fabrikate der Gammfabrik W. G. Gumburg. Man achte genau auf die Marke „Gama“. Geringere Fabrikate, die auch im Straßenverkehr benutzt werden, sind nur scheinbar billig, durch schnelleren Verschleiß aber wesentlich teurer. Alle maßgebenden Schuhmacher-Verkaufsstellen und Lederhandlungen führen die „Gama“-Fabrikate.

Meister. Ihre Art der Charakterisierung hat nichts mehr zu tun mit der von Dickens und Thackeray, die auch in ihren entmenslichsten Figuren noch einen Strahl des Höheren, einen Schimmer der Seele ausleuchten ließen. Sie wühlen mit Behagen im Schmutz und kennen nur die schlechtesten Beweggründe für die Handlungen der Menschen; sie sollten nicht ihre Augen nur auf den Boden heften und sich nicht nur auf dem Viehstall wohnen, sondern sie sollten aufbilden zu der Weite des Himmels, zu seinem strahlenden Licht, zu den Bäumen und Bergen. Die Aufgabe des Dichters besteht darin, die Menschen zu höheren Empfindungen emporzuheben, nicht sie immer tiefer herabzuziehen.

### Sonnige Frauen.

Daß Mädchen Sonnenschein ins Haus bringen ist ein altes Sprichwort, das aber ein englischer Geschäftsmann in einem Londoner Blatt von einer neuen Seite beleuchtet. Er hat sich eine neue Sekretärin engagiert und das Glück gehabt, einen solchen „lebenden Sonnenschein“ zu finden. Zahlreiche Damen hatten sich schon vorgestellt — da kam sie! „Es war ein düstrierer, nebliger Tag, als sie in mein Büro trat.“ schreibt er, „aber in demselben Augenblick schien mir der Raum heller. Sie war einfach gekleidet und in nichts besonders auffällig. Aber als sie „Guten Tag“ sagte, da glitt ein Lächeln über ihre Züge, das wie der hellste Sonnenaug strahlte. Die ganze Welt schien mit Licht und Fröhlichkeit zu sein. Eine unbewußte Heiligkeit und Wärme ging von ihr aus und erfüllte mich. Eine Telefonistin, die manchmal meine ungeduldigen Rufe beantwortet, hat in ihrer Stimme dieselbe Kraft, wie dieses Mädchen in ihrem Lächeln. Wenn sie „Am!“ sagt, so bringt ein heftiges Leuchten aus diesem Klange, und selbst wenn sie mehrmals eine falsche Nummer gibt, so wäre ich doch nicht imstande, deswegen zu schimpfen, denn sie entschuldigt sich so entzückend, daß ich vollständig entwarfne bin. Ich werde sie niemals sehen, aber ich liebe ihre Stimme, und ich stelle mir vor, daß ihr Haar so golden ist wie der Klang der Worte, die sie spricht, und daß sie so viel Glück hat wie aus ihrer Stimme köm. Solche sonnigen Mädchen sind ein Segen, der die graue Eintönigkeit unseres Alltags mit bunter Schönheit durchstrahlt, aber ihr verflüchtender Einfluß ist uns niemals willkommener als in diesen dunklen Wintertagen, in denen uns so sehr nach Sonne verlangt. Die Sonne die sie ausstrahlen, mag wohl tief aus ihrem Herzen kommen; es ist die Kraft einer innerlichen Fröhlichkeit, die aus einem harmonischen Geist in einem gesunden Körper entspringt.“

Die Grabesstimme (entzückt): „Und mit solchen Grundfragen wollen Sie ein nützliches Glied der Gesamtheit sein?“

Der Lodenhut: „Gesamtheit? Lieber Herr, jede Gesamtheit fängt beim Ich an und hört beim Ich auf. Und nur wer sich selber gut zu behandeln versteht, der wird auch dem Staat nützen. Das ist meine Philosophie — und das ist meine Umtriebigkeit. Wünsche wohl unterzulegen!“

Er springt von der Plattform. Das Fräulein Frittschi sieht ihm nach und wedelt mit den Augen.

### Ein Traum!

Diesen häßlichen Keimen Klaffenauflauf schrieb eine neunjährige Schülerin der Volksschule in Alpburg. Das Thema war: Der Traum in Andersens Märchen. „Des tranken Kindes Wunde“. Es wird unteren Lesern Freude machen, zu sehen, wie das Kind seine Aufgabe löste.

Der kranke Knabe träumte, er säße auf einer Blume, und sie würde immer größer, daß er sich endlich hinlegen konnte. Ein Engel kam vom Himmel, und führte ihn in die weite Welt. Er schaute sich alles gut an; denn er hatte dies noch nie gesehen. Ich kann mir's denken, daß das eine schöne Wanderung war. Der Engel sang so wunderschön. Die Blume stieg höher, immer höher, bis sie an den Himmel kamen. Er wurde mit Jubel und Freude empfangen. Sie spielten mit ihm, und sie führten ihn vor Gott und sangen.

Die kleine Heidi.

### Gegen gewisse moderne Romane.

Eine geharnischte Philippika gegen den Roman, der das allzu Menschliche bis ins Tierische herabzieht, hat der bekannte englische Romanhistoriker Gilbert Frankau losgelassen. In einer Vorlesung, die er kürzlich hielt, bezeichnete er eine Anzahl jüngerer Schriftsteller als „Romanautreiber des Viechhofs“ und entwarf von diesen „Viechhofromane“ ein wenig schmeichelhaftes Bild. Diese jungen Dichter, sagte er, scheinen zu denken, daß der Mensch sich in nichts vom Tier unterscheidet und daß die Liebe eines Mannes zu einer Frau oder einer Frau zu einem Manne auf derselben Stufe steht, wie die Liebe der Dohle und Rube, der Hähne und Hennen oder des anderen Viehs. Diese jungen Romanhistoriker haben sich losgesagt von der Ueberlieferung der großen



# Weisse Woche!

Wir bringen in dieser Woche Waren aller Art zu besonders billigen Preisen!

# Hermann Tietz.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Grundbesitz.**  
Im Monat Januar 1924 wurden eine Anzahl Gegenstände auf dem Grundbesitz abgeteilt, deren Versteigerung in der Reichsstelle angesetzt und am Samstag 19. März 1924, 2302  
Karlsruhe, den 6. Februar 1924. D.S. 10.  
Badisches Bezirksamt  
Polizeidirektion B.

Die Versteigerung der Kauf- u. Kautionsfidej. Nach dem unter dem Versteigerungsamt Hermann Tietz in Karlsruhe abgeteilt, werden folgende Anordnungen getroffen:  
Das Seidenachtfeld bildet den Sperrbezirk. Um den Sperrbezirk wird ein Beobachtungsgebiet bestehend aus der Gemeinde Ruffheim gebildet.  
In den Umkreis von 15 km vom Seidenachtfeld Ruffheim entfernt fallen folgende Gemeinden: Egenstein, Friedrichstal, Graden, Hochstetten, Weidshausen, Weidshausen und Linsendörm.  
Für den Sperrbezirk, das Beobachtungsgebiet und den 15 km Umkreis gelten die Vorschriften der §§ 160-168 der Ausführungsbestimmungen zum Reichsgrundbuchgesetz.  
Karlsruhe, den 9. Februar 1924. D.S. 11.  
Bezirksamt Abt. II.

## Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Wolzartsweiler läßt am **Wittwoch, den 13. Febr.** d. J. vormittags 9 Uhr beginnend im Gemeindefeld aus dem diesjähr. Diebstahl folgende Holzart öffentlich versteigern:  
6 Eichen von 0,92 bis 2,90 Festmeter,  
16 Buchen von 0,70 bis 2,50 Festmeter,  
4 Eichen von 0,70 bis 1,00 Festmeter,  
4 Ulmen von 1 bis 2 Festmeter,  
1 Erle von 0,86 Festmeter,  
2 Bappeln von 0,88 bis 1,59 Festmeter,  
1 Forle von 0,37 Festmeter,  
4 Kaskien von 0,25 bis 1,45 Festmeter,  
3 Eter, Kaskien, Kirsche und Schichtholz,  
wobei Versteigerungsteilhaber eingeladen werden.  
Zusammenkunft beim Rathaus, 137a  
Wolzartsweiler, den 5. Februar 1924.  
Der Gemeinderat.  
Kerner, Bürgermeister.

## Stammholz-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 14. Februar 1924, nachmittags 4 Uhr, werden auf dem Rathaus hier gegen Barzahlung öffentlich versteigert:  
25 Eichenstämme, darunter 20 Stück von über 1 m.  
2 Weidbüschel von 0,93 m. und  
2 Weiden von 0,65 m.,  
wobei Versteigerungsteilhaber eingeladen werden.  
Zaisenhausen (Amt Bretten), den 7. Febr. 1924.  
Das Bürgermeisteramt.  
Dautz, Schultheiß, Ratschreiber.

## Holzversteigerung.

Die Gemeinde Stupsersich versteigert aus ihrem Gemeindefeld am **Freitag, 15. Febr. 1924, vorm. 1/9 Uhr** beginnend:  
24 Fichten 1.-4. Klasse  
60 Fichten-Mischstücke 1.-3. Klasse  
9 Buchen 2.-3. Klasse  
10 Buchen 2.-6. Klasse  
31 Eichen 2.-4. Klasse  
27 Eichen 2.-4. Klasse  
40 Eichen 2.-4. Klasse  
4 Eter Eichen-Kubholz.  
Zusammenkunft beim Rathaus, 186a  
Stupsersich, den 9. Februar 1924.  
Der Gemeinderat.

## Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Wambach versteigert am **Samstag, 16. Febr. d. J.** vormittags 10 Uhr im Gasthaus „Löwen“ darüber folgende Holzart:  
85 Eichen I.-V. Klasse  
127 Eichen III.-V. Klasse  
132 Eichen IV.-V. Klasse  
2 Buchen V. Klasse  
11 Bappeln II.-III. Kl.  
wobei Versteigerungsteilhaber eingeladen werden.  
Wambach, den 9. Februar 1924.  
Der Gemeinderat.

## Nutzholz-Versteigerung

Im Gemeindefeld am Montag, den 18. Februar, mit Zusammenkunft bei der Rheinmayer Murgbrücke, vormittags 9 Uhr:  
32 Eichen II. bis V. Klasse  
66 Eichen III. bis V. Klasse  
33 Buchen III. bis V. Klasse  
11 Bappeln I. bis V. Klasse  
6 Kirschenbaum V. Klasse  
7 Kirschen III. und IV. Klasse  
ferner 3 Kaskien, 3 Haselbäume, 1 Korbweide, 1 Eter, 4 Erlen und 1 Sande.  
Wegen Vorzeigen des Holzes wolle man sich an Waldwärter Freitag hier wenden. Stammbolz-aussätze sind vor der Versteigerung erhältlich.  
Bürgermeisteramt Rastatt.  
Kerner.

## Großer Pferde- u. Fohlenmarkt

in Donaueschingen am Mittwoch, den 19. März 1924. 195a

## Baupläne

für Einfamilienhäuser billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 2144 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

## Bioinunterricht

erteilt auch im Hause zu ermäßigtem Preise. Angeb. unter Nr. 23627 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Kapitalien

**Kapitalien**  
mit 10-20000 G. M.  
zur Vertheilung eines gewinnbringenden Handelunternehmens als Teilhaber gesucht.  
Hochverdienliches, gesichertes Unternehmen.  
Gell. Anz. u. 23628 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**40000 Goldmark**  
für ein Unternehmen, welches sich in der Lage befindet, ein Unternehmen zu übernehmen. Angebote unter Nr. 23674 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Von der Reise zurück Dr. Edwin Bloß

Privatpraktik: Baischstraße 2  
Telefon 804 2320

Meinen w. Kunden teile ich hierdurch mit, daß ich die Vertretung der **Hamburg-Bremer F. V. G.** nach über 15jähriger Tätigkeit aus triftigen Gründen niedergelegt und die Vertretung der **Rachener und Mündener F. V. G.** übernommen habe. Soweit ich meine Kunden noch nicht besprochen konnte, bitte ich sie hiermit sich vor Abschluß einer neuen Rentenversicherung in ihrem Interesse weiterhin vertrauensvoll an mich wenden zu wollen. 23613  
Moritz Ertlinger, Kriegsstraße 80. Telefon 170L

# „KOLA“

## Einkaufsgenossenschaft Karlsruher Kolonialwarenhändler m. b. H.

unter gleichzeitigem Anschluß an den über ganz Deutschland verbreiteten Edeka-Verband versorgt  
150 der angesehensten hiesigen Kolonialwaren-Geschäfte mit allen Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs. Die Karlsruher Einwohnerschaft wird höflichst gebeten, in den Geschäften der Kola ihre Einkäufe vorzunehmen, und wird finden, daß sie dort nicht nur zu billigsten Tages- und Konkurrenzpreisen einkauft, sondern auch in jeder Beziehung bezüglich der Qualitäten und Bedienung besondere Vorteile genießt. Die Mitglieder dieser Genossenschaft sind angewiesen, diese Annonce im Ausschnitt an ihre Schaufenster als Ausweis ihrer Mitgliedschaft anzubringen.

# „Kola“ Karlsruhe

Während der Weißen Woche **Sonder-Angebot** in **Korbmöbel.**

**Hübsche Korbsessel** M 5.—  
**Hübsche Korbsessel mit Wulst, f. gepolstert** M 12.—  
**Ganze Garnituren, 2 Sessel, 1 Bank, 1 Tisch** M 48.—  
**Ganze Garnituren, fein gepolstert** M 60.— usw.

Meine Spezial-Ausstellung in Korbmöbel enthält ca. 40 komplette Garnituren, sowie einige 100 Stück Einzelmöbel und bietet somit die größte Auswahl von einfacher bis zur hochfeinsten Ausführung in nur bester Qualitätsware.  
Sachverständige Bedienung.  
2388

## J. Heß, Kaiserstraße Nr. 123

Spezialhaus f. Korbmöbel u. Korbwaren  
**Verlobungs-, Vermählungs- und Dankkarten**  
Liefert schnellstens Buchdrucker Ferd. Thiergarten, Verlag der „Bad. Presse“ Karlsruhe.

## 2000 Mark

auf schwebendes Geschäftsbüro als I. Hypothek anzunehmen gesucht. Ang. unt. 23584 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## 1500 Mark

gegen absolute Sicherstellung u. hohe Zinsen. Angebote unter Nr. 23621 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## 200 Goldm.

für Geschäftszwecke gegen Sicherheit von Adressen und gute Zinsen kurzfristig sofort. Angebote unter Nr. 23628 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## 500 Mark

gegen gute Sicherheit u. monatliche Vergütung v. 100 M gesucht. Angebote unter Nr. 23662 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## 500 Mark

gegen gute Sicherheit u. monatliche Vergütung v. 100 M gesucht. Angebote unter Nr. 23662 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Heiratsgesuche

**Heirat.** Herrn-Beamter, 34 J., sucht als Lebensgef. ein lb., hübsches Mädchen, evtl. bis 28 J., welches l. Hausarbeit machen lit. u. auch nähen kann. Mädch. vom Lande bevorz. Angebote, wenn mögl. m. Lichtbild, unt. Nr. 23619 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Heirat

Mädchen, lang. Jahre in häusl. Stel., 33 J., katb., möchte Beamten o. Landw. kennen lernen zwecks v. Heirat. Bitte mit Lichtbild, beschriftet werden. Angebote mit Bild unter Nr. 23667 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Heirat.

Mädchen, lang. Jahre in häusl. Stel., 33 J., katb., möchte Beamten o. Landw. kennen lernen zwecks v. Heirat. Bitte mit Lichtbild, beschriftet werden. Angebote mit Bild unter Nr. 23667 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Schweiz-Holland.

Ein bei führenden Aktienbanken und Privatbanken gut eingeführter Herr übernimmt in **Valutaverbindlichkeiten Vergleichsverhandlungen.** Die Verhandlungen werden nur auf persönlichen Wege zum Abschluß gebracht. Firmen, die in der Schweiz und in Holland mit Verbindlichkeiten im Rückstand sind und die eine vergleichsweise Erledigung wünschen, wollen sich unter Nr. 164a an die Geschäftsstelle d. Bl. wenden. Für erfolgreiche Firmen können, wenn Sicherheiten vorhanden, gegebenenfalls auch Kredite bewilligt werden. Strengste Diskretion zugesichert. 164a

## Adler Fahrräder

sind unübertroffen in Qualität u. leichtem Lauf! 2340  
Räderfahr Adler  
Alwin Vater Zirkel & Fernruf 236 Reparaturen

Sämtl. Ersatz- u. Zubehörsachen wie: Glocken, Laternen etc., in großer Auswahl auf Lager. Für die Instandsetzung von Fahrrädern zum Frühjahr ist jetzt **beste Gelegenheit.**

## Gute Altertümer

Vorgelegte, kleine Möbel, Gemälde, Uhren, Teppiche, Porzellan, Miniaturen, Eisenbeschmückereien, Goldarbeiten  
**kauft ständig reell gegen bar**  
— Befuche unverzüglich —  
**Galerie Sasse**  
— Briefadresse: Haus Schönleber —  
Persönliche Besuche: **Kammstraße 7a.**

**BEDEUTENDSTE ZEITUNG WÜRTEMBERGS**  
GROSSTER LESERKREIS

Stuttgarter **Neues Tagblatt**

TÄGLICH 2 AUSGABEN  
ERSTES ANZEIGENBLATT



# Schuhwaren-Massenverkauf

nur erstklassiger Fabrikate im

**Neueröffnung**  
Mittwoch, den 13. Februar

## Schuhhof

Kriegsstraße 84 (gegenüber dem alten Bahnhof)

**Neueröffnung**  
Mittwoch, den 13. Februar

Einige Beispiele:

<b>Damen- u. Herrenstiefel</b> Rindbox, R.-Chevreau, echt Chevreau, in versch. Form., et. Straß. stielel von Mk.	<b>6 95</b> an	<b>Männer-Arbeitstiefel</b> mit Wasser-schne und Beschlag, in Rindleder . . . . . von Mk.	<b>8 90</b> an	<b>Damen-Halbschuhe</b> R.-Chevreau, mit und ohne Lackkappe, in Senür und Spange . . . . . von Mk.	<b>4 25</b> an
<b>Im Wildleder-Halbschuhe</b> in allen Farben und Formen, für StraÙe und Ball . . . . . von Mk.	<b>4 65</b> an	<b>Kinderstiefel</b> in gedieg. Ausführung und guter Paßform Gr. 31-35 Mk. 6.45 Gr. 27-30 von Mk.	<b>4 95</b> an	<b>1 groß. la Dam. - u. Herrenstiefel</b> Rahmearb. mod. rass. Form Mk	<b>9 75</b>
				<b>ditto la Damen-Halbschuhe</b> Rahmearb. mod. Form Mk.	<b>7 65</b>

**Es beginnt am Mittwoch 13. Februar 1924**

**Anfängerkurs für Englisch**

Anmeldungen rechtzeitig erbeten in der Zeit vormittags 10 bis abends 9 Uhr

**Methode Ritter**

Karlsruhe, Leopoldstr. 1 (am Kaiserplatz).

**Tüchtige Weißnäherin**

empfiehlt sich im Anfertigen von Wäsche jeder Art.

Spezialität: Ausheuern, Wäsche WeiÙe.

**Frau Anna Köpfl**

Säbingerstraße 20a, 2. St.

38505

**Schlafzimmer-Bilder**

preiswert. Bilder für alle Räume.

**Schlüßers Anstalt**, Kaiserstraße 38.

380

**Während der Weißen Woche**

versäumen Sie nicht die günstige Kauf-Gelegenheit in Damen- u. Herren-Wäsche, Trikots, Wollwaren, Tischwäsche in jeder Art, Handtücher, Kopfkissen, Damen- u. Kinderstrümpfe, Herren-Socken, wie auch Bett-Damaste, Hemdentuch, Handkerchiefe, Bettkattune, Schürze, Zettl, Flanelle u. s. w.

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

bei 2386

**J. M. Tocker,**

Kriegsstr. 3a, Eingang Ruppurrerstr.

**Beachtenswerte Vorteile**

erzielen Sie während der

**Weißen Woche**

vom 9.-16. Februar im 2087

Spezialgeschäft für Küche und Haus

**Gebrüder Wikler**

Karlsruhe

Kaiserstraße 237

**Preiswertes Angebot**

in

**Lederwaren & Reiseartikel.**

Offenbacher, Wiener und eigene Fabrikate.

Reparaturen.

**Eduard Mozer** Kaiserstr. 140 neben Moninger.

**Norddeutsches Saatgut.**

Ich biete an in vollen Spätkartoffeln: **Edhofer Industrie**, Bogen Ladungen: gelb. Originalsaat Nr. 490, **Edhofer Delbecker**, weißl., oval-länglich, hochbaugig Originalsaat **Frühkartoffeln: Edhofer Julierle**, gelb. Originalsaat Nr. 430. **Edhofer** für ostentende Sorten, bewährte Hochausbeuten der Niederländischen Saatgutreinigung, der ältesten Saatgutreinigung der Altbürger Seide habe ich u. a. für den Preis **saat Baden den Weinverkauf**. Der Lieferung liegen die allgemeinen Bestimmungen der Saatgutverwaltung zu Grunde. Der Preis gilt ab Station, die Frucht bis Karlsruhe beträgt ca. 100 pro Zentner. **Vorherige Abholung** an die Saatgutverwaltung, die die Lieferung mit garantiert. Ich liefere aber auch direkt ab Saatgutverwaltung zu vorerwähnten Preisen. **Abholung nach Erhalt der Ware** mit 8% Zuschlag, vorbehaltlich anfallender Auslagen.

Berner empfehle ich: **gelb. Spätjaatgut**, Industrie, Wein-Weißl., Spätjaatgut, Bette, Bevo, Federa, Land, Breiten, saatgut, Odenwälder blaue, Zulkriener, Rudolf, Kaffertone, Rosen etc. ab vommerischen oder brandenburgischen Stationen in Originalsaatgut oder anerkanntem, ersten, zweiten und älteren Nachbau.

Ich bitte, bei Bedarf meine Briefe einzuholen, ich ließe mit blätter Offerte zu Diensten und garantiere gute Lieferung. Meine Firma genießt in Sachkreisen langjähriges Vertrauen.

**W. Wiese, Bad Pyrmont**

Telegr.-Adr.: Saatbau. Gest. 1893.

**Ia. Ballen-Stroh**

(Weizen, Gerste, Hafer)

**Prima Heu**

in gepressten Ballen

(Wiesbaden, Luzerne, Alee)

offertiert äußerst vortheilhaft in Wagenladungen

**R. Haenger, Basel**

Güterbahnhof Basel - St. Johann

Telegraphische: Haenger Rudolf

Telefon 1605.

Fortwährend große Lager in Basel.

**Nicht die große Reklame**

sondern meine guten Qualitäten und meine billigen Preise

**sind für Sie ein Vorteil.**

Besichtigen Sie meine Schaufenster und Lagerräume.

**Möbelhaus Freundlich**

37-39 Kronenstrasse 37-39

(Stammhaus D. Reis.) 301

Genau auf Adresse achten.

**Automobilhaus N. Deutsch**

Telefon 1147 Karlsruhe - Pforzheim Telefon 3446

General-Vertretung der Phänomenwerke Zittau I. Baden

Zeige Görlitz / E. M. G. München / K. M. B. Köln

Trianon Herford 113a

Die modernsten Sport- und Tourenmaschinen

**sofort lieferbar**

Außerdem gebraucht abzugeben: N. S. U., 6/18, 4 Sitzer

Phänomobil, 6/12, 2 Sitzer

Lager, Ausstellungs- u. Verkaufsräume: Amalienstr. 67.

**Karosserien**

speziell auf Rekon- u. Reparaturarbeiten

bescheiden jede andere Karosserie

**Dierks & Wroblewski,** Karosserie- u. Fabrik

Offenburg/Bad. 145a

**Achtung - Seilenhändler!**

Bestellen Sie in Ihrem Interesse ein gemischtes Probepaket bei der

**Dampfschiffabrik W. Louis Schütte, Leipzig,**

damit Ihnen die richtige Bezugsquelle bekannt wird. Falls Ware nicht zuzugelt, trägt Firma sämtliche Unkosten.

AB5

**Schneiderin**

10 Jahre in Damenkleiderei tätig, empf. sich in und außer dem Hause

Ausgabe unter 38872 an die Geschäftst. d. V.

**Tücht. Schneiderin**

empfiehlt sich im Ausarbeiten. Nach u. 38812 an die Geschäftst. d. V.

**Säcke und Decken**

jeder Art, neu und gebraucht

Jutegebe / Segeltuche Drelle.

wasserdichte Wagen-, Wagen-, Pierdedecken / wolledecken Woyach / Arbeiterdecken.

**Hans Dieffenbacher G. m. b. H. KARLSRUHE**

Telegr.-Adr.: „Hadika“ Sack- u. Deckenfabrik Telefon: 5443/5444. 1109

Ankauf von gebrauchten Säcken, Emballage etc.

**Ueberraschend**

sind die Erfolge der kleinen Anzeigen in der „Badischen Presse“.

**Allen Kropf- u. Dickhalsleidenden, sowie Fettsüchtigen zum Nutzen.**

— Aertzlich empfohlen. —

Die einfachste, natürlichste und bequemste Kur gegen Schilddrüsen-Erkrankungen bieten wir durch unser jodhaltiges Siede-Speisesalz „Halkajod“ (kein Steinsalz), hergestellt aus den stark radioaktiven Heilquellen des

**Heil- und Solbades Bad Sulza**

nach Dr. med. W. Schenk, Bad Sulza. Versand durch Post oder Bahn. — 1 Postpaket = 4 Kilo netto Siede-Speisesalz „Halkajod“ Gmk. 9.—. Fordern Sie Prospekt von der 160a Vertriebsgesellschaft für Quellsalzprodukte m. b. H., Bad Sulza in Thür. — Postscheckkonto: Erfurt 16053.

**Berlobungskarten** werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

**Jacob Schneller, Rohprodukten**

Durlacherstr. 34 KARLSRUHE Telefon 1597.

Ständiger Käufer für sämtliche Sorten 1502

**Lumpen, Papier und Almetalle.**

**Felle**

Reichs Marber, Maulwurzi, Kanin, sowie alle a deren Haut zu hoch. Tagespreis 1071

**Max Gummel Söhne,** Durlacher Allee 29b.

**Mtussi**

Schutzmark für beste Gewürze

aller Art, lösen in Packungen

Verlangen Sie Preisliste!

MTUSSI G. m. b. H., Nürnberg.

Gebrauchte Herrenkleid. sowie Damenkl., Wäsche aller Art seitlich, Kreuzstr. 16. Tel. 4669

Wertpapierbörsen.

Entscheidung am Devisenmarkt.

Frankfurter Börse vom 11. Febr. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Die schweren Besorgnisse, die in den letzten Tagen durch die nervösen Zustände am Devisenmarkt hervorgerufen wurden...

Berliner Börse vom 11. Februar. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsvertretung.) Im Vergleich zur vergangenen Woche ist am Devisenmarkt eine leichte Entspannung eingetreten.

Waren und Märkte. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Im Vergleich zur vergangenen Woche ist am Devisenmarkt eine leichte Entspannung eingetreten.

Waren und Märkte. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Im Vergleich zur vergangenen Woche ist am Devisenmarkt eine leichte Entspannung eingetreten.

Waren und Märkte. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Im Vergleich zur vergangenen Woche ist am Devisenmarkt eine leichte Entspannung eingetreten.

Waren und Märkte. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Im Vergleich zur vergangenen Woche ist am Devisenmarkt eine leichte Entspannung eingetreten.

Waren und Märkte. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Im Vergleich zur vergangenen Woche ist am Devisenmarkt eine leichte Entspannung eingetreten.

10 Jahre und 4891 Zentner im Dezember 1923. Der größte Teil kam aus außerdeutschen Gebieten, wovon Baden den größten Anteil hatte.

Viehmärkte. Mannheim, Schlachthausmarkt vom 11. Febr. Dem Schlachthausmarkt am Montag waren zugeführt 208 Ochsen, 140 Bullen u. 607 Kühe und Rinder...

Metalle. Preisnotierungen für Metalle in Berlin vom 11. Februar. Notierung der Vereinigung für die Deutsche Elektrotupfer-Notiz...

Banken und Geldwesen. Reichsbank. Zu der Meldung über Neufestsetzung der Mindestguthaben im Giroverkehr der Reichsbank erklärt das Reichsbankdirektorium...

Industrie und Handel. Friedrich Ciermann & Co. A.G., Rastatt. Das Unternehmen, das vor kurzem in Gemeinschaft mit der gleichnamigen Darmstädter Firma in Mannheim eine Verkaufsgesellschaft errichtet hat...

Großkraftwerk Mannheim. Die Zulassung von 600 Millionen A 10prozentige und von 900 Mill. A 15prozentige, kumulative Vorzugsaktien...

Farbwerke vormals Meister, Lucius und Welling in Höchst a. M. Die Gesellschaft legt infolge der französischen Sanktionsmaßnahmen erst jetzt den Antrag für 1922 vor.

Kölschmer Cellulose und Papierfabrik A.G., Mainz-Kastell. In der am Samstag zu Berlin abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde abgemacht...

Waren und Märkte. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Im Vergleich zur vergangenen Woche ist am Devisenmarkt eine leichte Entspannung eingetreten.

Waren und Märkte. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Im Vergleich zur vergangenen Woche ist am Devisenmarkt eine leichte Entspannung eingetreten.

Waren und Märkte. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Im Vergleich zur vergangenen Woche ist am Devisenmarkt eine leichte Entspannung eingetreten.

St. Elektricitäts A.G. vom. Schukert u. Co. in Nürnberg. Der zweite stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates Hugo Katalis...

Elektrizitätsversorgung A.G. in Nürnberg. Das Grundkapital ist mit Rücksicht auf die Verordnung vom 28. Dezember 1923...

Nürnberg-erker Werteswerte A.G. in Nürnberg. Das Geschäftsjahr schließt einschließlich Vortrag mit einem Reingewinn von 814 193 862 354,79 Mark ab...

Deutsche Werke A.G. Wie von vorhergehender Seite mitgeteilt wird, hat die Gesellschaft infolge des vorliegenden Auftragsbestandes ihre Angestellten und Arbeiterentlastung...

Wirtschaftliche Rundschau.

Konkurrenz in der Schweizer Textilbranche. In der zweiten Jahreshälfte sind folgende Konkurrenten in der Schweizerischen Textilbranche zu verzeichnen...

Die tschechoslowakische Handelsbilanz von 1923. Das statistische Amt in Prag veröffentlicht eine Uebersicht über die Handelsbilanz der Tschechoslowakei für das Jahr 1923.

Russischer Handelsvertrag mit Afghanistan. Nach offiziellen Sonettmeldungen hat der russische Volkskommissar für Außenhandel ein Projekt über einen Handelsvertrag mit Afghanistan zur Erörterung...

Die finnische Handelsbilanz. In Finnland betrug die Einfuhr im Jahre 1923 auf finnische Mark 4607 (3970) Millionen, während die Ausfuhr auf 4384 (4468) Millionen zurückging.

Günstige Lage der englischen Baumwollindustrie. In der Generalversammlung der Liverpool u. Martins Bank Limited äußerte sich der Präsident sehr zuversichtlich über die Zukunft aller Zweige der englischen Baumwollindustrie.

Der Valutamarkt. Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 11. Febr. 1924. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns: Telegraph. Anzahlung, 9. 2. 24, 11. 2. 24, Gold, Brief. Lists exchange rates for various cities like Amsterdam, Brüssel, London, etc.

Table with columns: Zürich. Devisennotierungen, Zürich, den 11. Febr. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt. Lists exchange rates for various cities like Holland, Deutschland, Prag, etc.

Table with columns: Unnotierte Werte. Wir waren vorberichtlich, in Billionen Mk., pro 1000. Lists values for various companies like Adler Kall., Bad. Motorlokomotivwerke, etc.

Advertisement for Baer & Elend, Karlsruhe, featuring contact information and a list of services.





**Tergilwarengroßhandlung**  
in Frankfurt a. M.  
sucht für Karlsruhe, Mannheim und Um-  
gebung nachweisbar bestens eingeführte  
**Vertreter.**  
Herren, die über erstkl. Referenzen ver-  
fügen, werden um gef. Einleitung eines  
Lebenslaufes und Lichtbildes ersucht unt.  
F. V. W. 948 an Rudolf Mosse, Frank-  
furt a. M. A119

Großhandels-Aktiengesellschaft Mitteldeutschlands  
der Schokoladen- und Süßwaren-Industrie  
sucht

**Platz-Vertreter**  
für Karlsruhe. Es sollen sich nur Herren melden,  
die bei Fabriken und Großhandel gut eingeführt  
sind. Angebote mit Referenzen aus der Branche  
werden unter C. 659 an Invalidendank,  
Braunschweig, erbeten.

**Untervertreter gesucht!**  
die annehmbare erfindliche Artikel der  
Lebensmittel-Branche gegen Provision  
mitführen wollen. Angebote unter FF404  
an Rudolf Mosse, Freiburg i. B. A133

**Strohengroßhandlung und Miedererei**  
mit Nebenbetrieb sucht für den Platz  
**Karlsruhe**  
und Umgebung einen rührigen

**Vertreter**  
der sowohl im Handel als auch bei der Industrie  
für den Waagenbesitz der Ruhrprodukte bestens  
eingeführt ist.  
Gef. Angeb. sind zu richten unter M. M. U. 211  
an „Alte“ Hasenstein & Vogler,  
Mannheim. A134

Gut eingeführte, leistungsfähige  
Zahnwarenfabrik sucht tüchtigen  
**Platzvertreter.**  
Nur Herren, die bei Großhändlern u. arztl.  
Detailgeschäften bestens eingeführt sind  
und die Kundn. persönlich bearbeiten,  
wollen ihre Offerten richten u. Nr. 100a  
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir suchen tüchtige **Vertreter**  
zum Verkauf von Seife, Seifenpulver, Wasch-  
u. sonst. einstellb. Mitteln an Händler, Gastwirte,  
Wäschereien, Barbieren, Friseurn etc.  
Herrn, die sich für diese Offerte interessieren,  
sind zu richten an: H. G. W. 100a an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Baumwollwaren**  
Wir suchen  
best eingeführte **Vertreter**  
für diesen Bezirk  
gegen hohe Provision. — Nur Herren, die  
bereits in der Branche gearbeitet und nach-  
weisbar beste Erfolge erzielt haben, wollen  
sich unter Beifügung eines Lichtbildes und  
prima Referenzen wenden an:  
R. & H. Secht, Frankfurt a. M.  
Kaiserstraße Nr. 64.

**Zigarettenfabrik**  
die Konsum- und feinste Marken-Zigaretten sowie  
Reisig- u. Zigaretten herstellt, den Kunden große  
Kontakte gewährt, sucht für d. Bezirk Nord-Baden  
**Vertreter**  
Herren, welche nachweisbar mit Erfolg auf  
diesem Gebiete tätig sind, wollen Offerten senden  
unter M. U. 9704 an Weiterbeförderung an  
Rudolf Mosse, München. A134

Renommierte Fabrik, sucht für ihre erstkl.  
**Badmassen**  
Karlsruhe und Umgebungsgebiete, in der  
einzig d. Kundn. wie Schwestern-Industrie,  
Konditorien u. f. w. nachweislich bezeugt.  
**Vertreter.**  
Angeb. erb. unt. N. G. C. 172 an H. G.  
Hasenstein & Vogler, Nürnberg. A177

Große, leistungsfähige Spezialfabrik für  
**Rasierpinsel**  
sucht bei der einschlägigen Großhändl.-Kund-  
schaft nachweisbar gut eingeführten  
**Vertreter.**  
Offerten mit Angabe von Referenzen unter  
N. G. 5570 an Rudolf Mosse, Nürnberg. A127

Nachgewandte Herren, ohne jede  
Branche-Kennntnis für einen Massen-  
Artikel der Textilbranche als  
**Vertreter**  
gesucht. Intensive Tätigkeit,  
Garantiert glänzend. Einkommen.  
Gef. Offerten unter Nr. 178a an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Führende Berliner Zigarettenfabrik  
sucht  
sowie Errichtung einer Fabrik-Niederlage  
**geeigneten Vertreter**  
der über entsprechende Vorkenntnisse u. Vorkenntnisse  
sowie Kapazitäten verfügt. Ausführliches schrift-  
liches Angebot mit Referenzen unter J. N. 21009  
an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten.  
A132

**Bayerische Hanja-Versicherungs-  
Aktiengesellschaft in München.**

Wir suchen für verschiedene Bezirke gut eingeführte  
**Inspektoren**  
für die Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Aufruhr-,  
Büromaschinen- u. Transport-Versicherungs-  
Branche.

Bewerber, die sich dem Ausbau der Organisation und  
der Hebung des Geschäftes energisch widmen, belieben  
eingehende Angebote an die Direktion in München,  
Färbergraben 1/3, zu senden.

Zur Anzeigenwerbung für unsere  
Veröffentlichungen, insbesondere für  
das offizielle Organ der Kölner  
Messe, die  
**Rheinisch-Westfälische  
Wirtschaftszeitung**  
suchen wir in allen Bezirken Deutsch-  
lands  
**ernsthafte Anzeigenvertreter.**  
Herren, die längere Zeit im Fach tätig  
sind, über gute Beziehungen ver-  
fügen und sehr gute Erfolge nach-  
weisen können, ist eine  
**dauernde und gute  
Verdienstmöglichkeit**  
geboten. — Grundbedingung: fleißige  
und zuverlässige Arbeit.  
Ausführl. Angebote mit Lebenslauf,  
Angaben über bisherige Tätigkeit u.  
Empfehlungen erbeten an das  
**MESSEAMT KÖLN**  
Verlagsabt. Köln-Deutz Messeplatz.

**Erste Hamburger  
Kaffee-Import-Firma**  
sucht für Karlsruhe  
bei der Rundschiff bestens eingeführten  
**Platz-Vertreter.**  
Bewerbungen mit Referenzen u. Prov.-Anspr. unter K. E. 46  
an Ann.-Exp. v. Tandelman, Hamburg 1. A138

**Lebens-Versicherung.**  
Große Konzern-Gesellschaft mit altem Bestand  
hat ihr  
**Mandat für Baden**  
zu vergeben. Erfahrene Sachleute mit nachweislich guten  
Erfolgen im Leben werden gebeten, Bewerbungen mit  
Lebenslauf unter C. G. 172 an Invalidendank, Ann.-  
Exp. Berlin W. 9, einzureichen. A133

Von leistungsfähigen  
Engros-Händlern in  
Seifen, Seifen etc.  
wird ein, bei der ein-  
schlägigen Kundn. gut  
nachweisbar gut ein-  
geführt  
**Provisions-  
Vertreter** gesucht!  
Angebote mit Angabe  
von Referenzen unter  
S. W. 1031 an Rudolf  
Mosse, Stuttgart erb.  
A110

Bedeutender Konzern mit eig. Werk  
verleiht bezirksweise den Vertrieb  
**zweier hervorragender  
hochaktueller Artikel**  
— in Kapital-rückläufigen Firmen u.  
Herren, welche auf eigene Rech-  
nung die Ware beziehen können,  
wollen sich melden. Bei unten Re-  
ferenzen teilweise Akzeptkredit. Gef.  
Angebote unter J. S. 2402 an Rudolf  
Mosse, Berlin S. W. 19. A113

**Vertreter**  
nur bestens eingeführten Herrn zum Besuch der  
Börsen etc.  
**Bremer Kaffeeverband,**  
Eduard Schopf, Elbhornstraße 39, Bremen.

**Export-Vertreter**  
für Berlin sucht leistungsfähige Taschen-  
rechner- u. Rechenmaschinen-Offerten unter  
J. D. 2221 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.

**Transportable Kachelöfen**  
für Kohle und Gas.  
Wir suchen in allen Städten Deutschlands  
**Vertreter**  
für den Alleinvertrieb unserer vorzüglich  
bewährten Öfen und bittlen um Bewerbungen.  
**Loga-Werke der Stadt Neurruppin G. m. b. H.**  
Neurruppin. A91

**Reise-Vertreter**  
für die Industrie  
Badens best eingeführ-  
ter Fachmann als  
gesucht. Herren, die Maschinenbedarf (Artikel, Insb. Stoff-  
biege- u. senkrecht Hochdruckdichtungen, techn. Gummi-  
und Asbestwaren erfolgreich vertrieben haben, bevorzugt.  
Angebote nebst Zeugnis, über bisher. Tätigkeit erbeten. 188a  
Sächsisch-Packungs-Int. u. v. Schmölke, Thür.

**Kupferstecher**  
nur erste Kräfte, von großer Herredl. Firma  
für Papierarbeiten ges. Off. unt. R. 5796 an H. G.  
Hasenstein & Vogler, Nürnberg. A126

**Automobil-Reparateur**  
für dauernde Beschäftigung gesucht. 200a  
**Auto-Centrale G. m. b. H., B. Baden.**  
Jüngerer, verheiratet

**Stenotypistin**  
höher in Stenographie und Schreibmaschine ver-  
sehr. Angebots unter Nr. 2819 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Wäsche- und Aussteuer-Abteilung**  
meines Hauses findet fachkundige, jüngere  
**Verkäuferin**  
sofort oder später Stellung.  
Gef. Angebote erbeten an A131  
**Heinrich Schwarz, Heilbronn a. N.**

**Tüchtige, jüngere  
Verkäuferin**  
mit Sprachkenntnissen  
für in der Bekleidungs- und Aussteuerbranche, ver-  
sehr. Angebots unter Nr. 2819 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Säckesortiererinnen**  
u. tüchtige **Vorarbeiterin**  
nur einseitig, zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**H. Weiner, Sackgroßhandlung,**  
Rudolfsstraße 2a. 2848a

**Ordenliches, gewandtes  
Zimmermädchen**  
für sofort in gutes Haus nach Heidelberg gesucht.  
**Eversbusch, Heidelberg,**  
Grabenstraße 5. 2848

**Stellengesuche**  
Jüngerer Kaufmann  
17 Jahre alt, sucht Stell-  
ung in einem Büro  
p. 101 od. 15. März. Angeb.  
unter Nr. 28592 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Kaufmann**  
24 Jahre, bisher als  
Verkaufsführer tätig, per-  
sönlich in Buchhaltung und  
Korrespondenz, sucht per  
sofort Stellung,  
gleichzeitiger Off. Gef.  
Angebote erbeten unter  
Nr. 28589 an die Ge-  
schäftsstelle d. Bl.

**General-Vertretung**  
für nur ganz. Vertret.  
Vorkenntnisse u. G. geplob  
in Weidheim abgelehnt,  
verbunden.  
Angeb. unter Nr. 188a  
an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Familienvaler**  
Anfang 50, Schreibgew.  
bisher selbstständig, fähig,  
bekannt, durch die rapid  
Geldentwertung mittel-  
u. erwerblos geworden,  
sucht Stelle auf Büro,  
Büro, u. dergl., eben-  
falls Vertret. Branche-  
kenntnisse: Manuskript-  
uren, Konfektion, Mas-  
schel, Lebensmittel, Pa-  
desprodukte, Spirituosen  
und Tabak. Angebote  
unter Nr. 28551 an die  
Geschäftsstelle d. Bl.

**Radio-Ingenieur**  
tüchtiger Praktiker  
sucht leitenden Posten in  
**Radio-Vertrieb oder Fabrikation**  
Angebote erbeten unter Nr. 2827 an  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Leitende Stellung**  
in größerem Unternehmen von Fabrik-  
kaufm. abwärts, mit ca. 10000 G. M. Interes-  
santeste Stelle. Gef. Anträge unter Nr. 2827  
an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Als  
**Koch-Volontär**  
sucht Konditor (Basler Lehre), 21 Jahre  
alt, aus gutem Gasthaus im bad. Oberland  
stammend, Stellung zur weiteren Fortbildung  
in gut bürgerlichem Hause.  
Angebote unter F. F. 21 „Storchen“  
Lörrach, erbeten.

Jüngere  
**Krankenschwester**  
sucht Privatstelle.  
wäre sich evtl. auch im  
Hausdienst betätigen.  
Angebote unter 28578  
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Best. Fräulein sucht  
auf 15. Febr. od. 1. März  
Stellung als  
**Stäbe oder Hausdiener.**  
Angebote unter 28611  
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche für m. Tochter,  
17 Jahre alt, die jetzt im  
eigenen Geschäft tätig.  
Stellung als  
**Hausdiener**  
zur weiteren Ausbildung  
in allen häusl. Arbeiten.  
Nur besserer, fleißiger  
Hausd. kommt in Frage.  
Familien-Anspruch. Be-  
dingungs. Anträge unter  
Nr. 191a an die Ge-  
schäftsstelle d. Bl.

Suche f. meine 19 Jahre  
alte Tochter evtl. in  
guter Familie u. Familien-  
anschluss Stelle als  
**Hausdiener**  
zur weiteren Ausbildung  
im häusl. Arbeiten.  
Angebote unter Nr. 28487  
an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Zu vermieten**  
Gut möbliert. Zimmer  
mit 1 oder 2 Betten zu  
vermieten. Adresse an  
erfragen unter 28620 an  
die Geschäftsstelle d. Bl.

**Lagerräume m. Büro**  
evtl. 2 Räume  
für Manufakturwaren-Großhandlung in zentraler  
Lage zu mieten gesucht.  
Angeb. u. Nr. 2754 an d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

**Lagerräume**  
evtl. mit Büroräumen  
in zentraler Lage, mit Einfaß, evtl. erhaltene  
Räumlichkeiten, sofort zu mieten gesucht.  
Angebote unter Nr. 2888 an die Geschäftsstelle dieses  
Blattes erbeten.

**Wohnungstausch!**  
Vollkommen neu hergerichtete 2-Zimmer-  
wohnung, barriere, mit Küche, Keller, Manufaktur-  
waren, elektr. Licht, in neuem Hause in Karlsruhe,  
Wühlburg, Haltestelle der Straßenbahn, unter-  
halb Allee, aus 2 Zimmerwohnung in zentraler  
Lage, 1. oder 2. Etage oder Fahrstuhl, nebst  
auch reparaturbedürftig, jedoch elektrisch neu,  
sofort zu tauschen gesucht. Umzug wird nicht  
verhindert. Eintragsnummer unter Nr. 28568 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Wohnungstausch.**  
Gesucht: Mod. 4-5 Zimmerwohnung, Bar-  
riere, terre angeschlossen, Bestmög-  
liches Geboten: Mod. 6 Zimmer, m. arch. Preis-  
reich, Subeb. u. Man. Weltweit.  
Angebote unter Nr. 28406 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**3-4 Zimmerwohnung**  
m. Subeb. in gutem Hause gegen Vordringlich-  
keitsklausel gesucht. Angebote unter Nr. 28500  
an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Dauernde Unterkunft**  
für 48-jährige ledige Witwe (mit Weinbrüder)  
in Privat- oder Pension bei guter Beschäftigung  
sucht. Angebote unter N. A. 5589 an Rudolf  
Mosse, Nürnberg.

**Geschäftshaus**  
in bester Lage der Kaiserstraße gelegen, mit größeren Lagerräumen,  
von einem Unternehmen  
**zu mieten oder zu kaufen gesucht.**  
Bei Erläuterung kann eventl. Aufstellung in Aussicht gestellt  
werden. Erläuterung wird angefordert. — Offerten unter  
K. E. 2218 an H. G. Hasenstein & Vogler, Karlsruhe.



# Weisse Woche

## Herren-Artikel

Flanell-Sporthemden mit festem Kragen, alle Weiten	2 75
Percal-Oberhemden gute Dessins	3 75
Percal-Oberhemden, mit 2 Kragen, moderne breite Streifen	6 50
Weisse Oberhemden, mit Falten-Einsatz und Manschetten	4 95
Konfirmanten-Hemden, mit Faltenbrust	4 95

Nacht-Hemden, mit hübschen Besätzen, solide Qualität 4 50

Sport-Kragen, leicht angetrübt, einzelne Weiten	20
Sport-Kragen, Rips, alle Weiten	35
Schlafanzüge, Percal und Natté	14 50 8 50
Selbstbinder, Kunstseide, moderne gestreifte Sachen	1 45 75
Gestrickte Selbstbinder schöne Muster	95 35
Hosenträger, Gummigürtel m. Lederpatten	95 65
Herrenhüte, flotte Formen in guten Farben	4 95 3 95 2

Regenschirme, für Herren und Damen mit Futteral 4 50

Damenschirme, moderne Topform	8 50 5 50
-------------------------------	-----------

## Wollwaren

Ein Posten Ueberblusen, gestrickt, reine Wolle, schöne Farben	4 90
Ein Posten Ueberblusen, reine Wolle, moderne uni Farben	5 90
Ein Posten wollene Ueberjackchen aparte Farben, modern gestreift	6 90
Ein Posten Strandjacken in Sportfarben mit weissem Revers und Manschetten	10 50
Ein Posten Jackenblusen, völlig lang, reine Wolle, lebhaftes Farben	14 50
Ein Posten Damen- u. Herren-Westen nur modernste, uni und aparte Muster	26 50 19 50 18 50 14 50 11 90
Ein Posten Kinderkleidchen, reine Wolle, weiß und farbig	3 90

## Schürzen.

Blusen - Trägerschürzen, Waschstoffe	2 50
Blusen - Trägerschürzen, gestreift, völlig weit	3 60
Trägerschürzen, Wiener Form, mod. bunte u. türkische Satins	7 90 6 50
Reform-Kleiderschürzen	8 75
Jumper-Schürzen in eleganten Ausführungen	8 50 7 90 6 75
Kleider-Aermelschürz., hell u. dunk. gestr. u. blau gemust.	11 9 7 5 8 75
Hauschürzen, gute Qualitäten, völlig weit	3 50 2 65

## Handschuhe

Damenhandschuhe, schöne Frühjahrs-Farben	80
Damenhandschuhe mit Seidenglanz moderne Farben	95
Damenhandschuhe, Uebergangsqualität, mit Riegelverschluss	1 10
Damenhandschuhe, gezwirnt, weiß, Vorstoß m. eleg. Aufsicht	1 25
Damenhandschuhe, Leder imit., in grauen, braunen u. beige Farben, mit Riegelverschluss	1 65

## Trikotagen

Ein Posten Einsatzhemden, starke Stoffe, gute Einsätze	2 75
Ein Post. Einsatzhemden, feinmächtig Stoffe, feingemust. Einsätze	4 50
Ein Posten maccofarbige Unterwäsche, sehr gute Qualität	3 90
Hemden	4 20
Hosen	3 75
Unterjacken	3 10
Ein Posten Herrenanzugteile (Hose und Jacke) in schönen Farben und weiß	7 50 4 90
Ein Posten Damenschlupfhosen, schöne Farben	2 50
Ein Posten k'seidene Schlupfhosen in vielen Farben	6 20
Ein Posten Damenhemden, weiß Trikot	4 90
Ein Post. Damenspencer weiß, gestrickt	1 40 1 75 2 00
Ein Posten Hemdhosen, weiß, fein gerippt	1 65
Mädchen	1 80
Damen	2 90

## Strümpfe

Damenstrümpfe, schwarz	45
Damenstrümpfe, grau, beige und schwarz	70
Damenstrümpfe, grau, beige und schwarz	90
Damenstrümpfe, Seiden-Flor, schwarz	1 40
Damenstrümpfe, Ersatz für Seide, schwarz und farbig	1 60
Damenstrümpfe, K.-Seide, schwarz u. moderne Farben, mit breitem Doppelrand	1 50
Damenstrümpfe, moderne Kleiderfarben, schwere Qualität	1 75
Damenstrümpfe, Wolle, gewebt, nur schwarz	1 75
Damenstrümpfe, schwarz, lang, 1x1 gerippt	1 25
Herrensocken in schönen Farben Herrensocken mit schön. Zwickelmuster	70 90
Herrensocken, moderne Fantasie-muster	1 10
Herrensocken, Wolle, grau und braun	1 35
Herrensocken, maccofarbig	85
Sportsöckchen	3 25
Sportstutzen	2 90 2 50 1 90

## Putz

Uebergangs-Hüte neueste Formen und Farben	9 50 7 50 6 80
Knaben-Mützen, moderne, farbige Stoffe	1 65
Mädchen-Mützen mit Pompon	2 75 1 20
Kommunion-Kränze, modern gebunden	2 50 1 60 1 25
Kerzengarnituren, Blüten und Röschen	2 50 1 60 1 25
Kerzentücher aus Tüll und bestickt	2 40 1 30
Haarband	11 cm 7 1/2 cm 5 cm 4 cm 2 1/2 cm 70 50 35 25 10

Billige Wecker Stück 4 95 4 20 3 50

## Schuhwaren

Damen-Halbschuhe, bequeme Form, niedriger Absatz	4 75
Damen-Halbschuhe, hübsche Formen, mit Lackkappen	5 90
Damen-Halbschuhe, mod. Formen, verschied. Ausführungen	6 75
Damen-Halbschuhe, Lackled., Box-calf, braun u. schw. (teilw. Rahm.) P.	8 75
Damen-Stiefel Rindbox	9 50 7 75
Weisse Schuhe, für Damen	2 50 an

Herren-Stiefel Rindbox	9 75 7 75
Herren-Tourenstiefel gute Qualitäten, Paar	25 00 15 00 10 50
Herr-Halbschuhe, braun, (Rahmen-ausf.), spitze u. breite Form., Paar	14 50
Damen-Hausschuhe, Stoff-Schuhe, verschied. Ausführungen, Paar	1 65
Damen-Hausschuhe, Tuschchuhe, in vielen Farben	2 95
D-Hausschuhe, Leder, schwarz u. braun, auch m. Absatzfil., Paar	2 95

Kinder-Stiefel, (holzgenagelt)	23-24 25-26 27-30 31-35 2 75 3 25 3 75 4 50
Kinder-Stiefel, Rindbox oder Roßchevreaux mit Lackkappen	23-26 27-30 31-35 3 75 4 90 5 50
Babyschuhe, in vielen Farben	70
Braune Haferische, 19-23	2 75

## Teppiche

1 großer Posten Wollperser, in allen Größen, besten Qualitäten, nur ausgesucht schöne Muster	ca. 300/400 250/350 200/300 150/250 225.- 170.- 110.- 65.50
	ca. 90/320 90/270 90/180 90/130 65.- 45.- 31.- 22.-
Bettvorlagen Vollperser, 60/120 m. Franse	13 75
Bettvorlagen in Haargarn und Juteplisch	5 50
Bettvorlagen, in Jute mit Franse	3 90 2 90 1 40
Matratzen, 3 teilig mit Keil, mit gestr. Dreilbezug u. Wollfüllung	39 50
Bettstelle, weiss lackiert, mit Zugfedermatratze	29 75
Matratzen-Dreile, in verschiedenen Qualitäten	2 75 2 25 1 90
Fußmatten, in Rohr und Cocos	1 25 1 10 85
Kokosläufer, in 67, 90 u. 100 cm breit, in best. Qual., mod. Muster	6 90 4 90 3 90
Wachstuch	1 95
Wandschoner	Stück 90 40
Linoleum- und Wachstuch-Reste	weit unter Preis.

## Gardinen

Brise-blises mit und ohne Volants	Stück 95 65 30
Spanngardinen v. Stück in Congreß bunt und weiß, in allen Breiten per Meter	1 10 95 40
Scheibgardinen in Tüll oder Etamine	1 40 1 10 45
Halb-Stores, mit und ohne Volant, in Tüll od. Etamine	Stck. 4 75 3 95 2 75
Spannstoffe in verschied. Breiten u. schön. Musterung p. Mtr.	2 90 1 75 1 10
Gardinen vom Stück, in all. Breiten, hübsche Blumenm. p. Mt.	2 15 1 65 1 15
Bettdecken in Tüll oder Etamine, für 1 und 2 Betten	Stück 24 50 16 75 9 75
1 Posten Steppdecken m. Halb-wolle, doppelseit. Satin Stck.	19 75
Künstler-Garnituren, 3 teilig, in Tüll oder Etamine	Stück 13 50 11 50 7 50
Künstler-Garnituren, 3 teilig, aus dicht. Stoffen, bekrabelt	15 75 12.- 9 75
Möbelstoffe in versch. Farben, schöne, mod. Muster, 130 cm brt.	3 95 2 50 1 75
1 Post. Schlafdecken, reine Wolle, Jacquard-Muster, 170/220cm St.	29 75
Schlafdecken, Halbvolle, einfarbig u. gemustert	15 50 7 90
Damen-Steppdecken in vielen Farben	135.- 98.-

## Papierwaren

Klosettpapier, Krepp, 10 Rollen	82
Briefpapier, Kasette mit 25 Bogen u. 25 Umschlägen m. Seidenfutter dito Kasette m. 50/50, Seidenfutter Füllfederhalter mit echter Goldfeder, 14 kar.	48 1 20 3 25
Servietten, glatt, weiß, 1000 Blatt	2 25
Schreibmaschinendurchschlag, gute Qualität	Quart weiß 1.30 Folio farbig 1.50

## Billige Bücher

Klassiker in geschmackvollen Ganz-leineneinbänden	per Band 2 75
Goethe	4 Bde. Kleist 1 Bd. Schiller 4 Körner 1 Shakespeare 4 Lenau 1 Schopenhauer 4 Mörike 1 Kant 2 Grillparzer 1 Ibsen 2 Chamisso 1 Storm 2 Uhland 1
Kulturhistorische Romane, enthaltend u. a.: Graf v. Monte Christo u. Forts., sowie Quo vadis, Ben Hur, Lady Hamilton u. s. w.	pro Band 1 75
Boccaccio, Dekameron i. 2 geschmack-vollen Einbänden, illust., zusammen	5 50
Casanova, Memoiren in 2 geschmack-vollen Einbänden, illust., zusammen	5 80

Solange Vorrat. Mengenabgabe vorbehalten.

## Konfektion

Kimono-Bluse, weiß mit Hohlsaum und Einsätzen	2 95
Volle-Bluse mit langen Aermeln und Jabot	3 35
Kimono-Bluse, weiß mit Handstickerei und Hohlsaum	3 75
Volle-Bluse mit breitem Jabot und Einsätzen	5 95
Volle-Bluse mit Bubikragen und Fichu	8 75
Volle-Bluse mit langen Aermeln, Schal-kragen und Einsätzen	10 50
Volle-Bluse mit Bubikragen u. reicher Plisséeverzierung	12 50

1 Posten Hausblusen in dunkeln tür-kischen Mustern, äußerst preiswert 2 75

Sport-Bluse, weiß mit 2 Täschchen	3 75
Sport-Bluse, Waschröpe, in modernen Streifen, mit Doppelmanschetten	3 95
Sport-Bluse, weiß Natté	5 95
Sport-Bluse, weiß Panama mit Doppel-manschette und Perlmutterknöpfen	7 50
Sport-Bluse, weiß Opal mit Bubi-kragen	8 75
Sport-Bluse, Rohseide mit Doppel-manschette	16 00
Sport-Bluse, weiß Voile mit Bubi-kragen, reicher Plisséeverzierung und Handdurchzug	17 50

Jumper, weiß Crêpe mit Kunstseide	4 95
Jumper, Voile, mit Bubikragen und Fichu	9 50 7 80
Jumper, Seidentrikot, in viel. Farben	7 80
Jumper, Seidentrikot mit Bubikragen in aparten Modefarben	11 00
Jumper, Seidentrikot mit Stickerei	14 00
Jumper, Seidentrikot, künstl. bemalt	18 50

Kleid, Voll-Voile, weiß mit Durchbruch und Einsätzen	9 75
Kleid, Voll-Voile, weiß mit entzück. farbiger Garnitur	14 50
Kleid, Voll-Voile, weiß mit Rüschen	16 50
Kleid, Voll-Voile, weiß mit Plissée-kragen und farbigen Blenden	17 50
Kleid, Voll-Voile, weiß mit Hand-hohlsaum	22 00
Kleid, Tüll, weiß, in stilistischer Aus-führung	25 00
Kleid, Voll Voile, weiß, reich mit Hand-auszug	44 00
Kleid, Seidentrikot, weiß und farbig	35 00

1 Posten Frauenkleider, bedruckt Voile mit Jabot 22 50

1 Posten Waschkleider, gestreift	6 95
1 Posten Waschkleider, schwarz-weiß kariert	9 50
1 Posten Waschkleider, Zephir, in lichten Farben, mit Kurbelstickerei	13 75
1 Posten Kinderkleider, Voile, weiß in allen Größen und Ausführungen	19 00
Kleid, weiß Frotté mit farbig. Paspoil	19 00
Kleid, weiß Frotté mit farbig. Streifen Plissée-kragen und Manschetten	19 50

Kommunionkleid, weiß Voile, mit limit. Fileteinsätzen	12 50
Waschunterrock, hell, mit breit. Volant	4 95
Waschunterrock, Zephir, mit breitem Volant, Biesen abgenäht	3 95 7 50
Unterrock, Moirée, in mod. Farben	7 50
Kostümrock, weiß Frotte, mit Knopf-garnitur	8 75
Kostümrock, weiß Frotte mit Knopf-garnitur	11 50
Kostümrock, weiß Serge mit kunst-seid. Streifen und Knopfgarnitur	9 50
Kostümrock, weiß Gabardine in mod. Wickelform	22 76
1 Posten Cheviotkleider, mit Tressen-garnitur	14 50

Verlangen Sie die Bedingungen unserer umfangreichen Leihbibliothek. Leihgebühr monatlich Mk. 1.- bei täglichem Umtausch.

# KNOPF